

Die WELT

Jüdische

Unpolitisches Familienblatt

illustrierte Zeitung

REDAKTION UND ADMINISTRATION

Abonnementpreis

ganzjährig:

Tschechoslowakei	Kč	60
Dolen	Zl.	15
Cesterre ch	Sch	15
Schweiz	Fr	12
Frankr. ch	Franz.	Fr. 54
Jugoslaw. en	Dinar	15
Uebr. Ausland	Schweiz	Fr. 12

Erscheint vierzehntägig

PRAHA XII.
Boleslavská 10 Tel. 55.740
BRUENN
Pekařská 28
TRIESTE
Via Della Geppa 4/II Tel. 30:25
Redd. Kurt Ksinski
BIELSKO
Francuzska 29. A. Alexander.
TEL-AVIV
Martin Ksinski,
Ben Jehuda 58

Prag den 31. Mai 1937.

19. Ijar 5697.

No. 8-9.

AUS DEM INHALT:

Weltspiegel. — Zehn Jahre Jüdische Künstlerspiele. Channing Pollock: „Pech“ gibt es nicht. — Josef Fränkel: Diamanten, Diamanten. Eine glückliche Insel im Pogrom Hexenkessel. — Arm. Wilkowitzki: Sex Appeal oder Chen. Schauspielerin ohne Wort. Olam buboth. Ein Jahr nach Sokolows Tod. — Rabbiner Lazar Spira gestorben. — Dr. E. Schwarzwald: Glück und Unglück der Fünfzehnjährigen. — André Maurois: Englische Marksteine. — Sabbath (Schluss). Jüdischer Sport. — Literatur. Kunst und Künstler. Aus der Welt des Films. — Bilder aus aller Welt u. v. a. m.

NACH DER KRÖNUNG



König GEORG VI. und Königin ELISABETH
mit den beiden Prinzessinen.



Das neuerbaute jüdische Viertel HADAR HAKARMEL.



ZEHN JAHRE JUEDISCHE
KÜNSTLERSPIELE IN WIEN.



DER GROSSE ERFOLG
„SEMAELS SENDUNG“.



LEO REUSS,
der Kaspar Brandhofer vom
Theater in der Josefstadt.

Die wunderschön gelegenen
bekannten

TERASSEN MÁNES

bereiten für ihr Publikum eine bezaubernde ATTRACTION

BAD FLORIDA

vor. Sie schwimmen bei der schönsten Reflektorenbeleuchtung bis Mitternacht in der Moldau umgeben von einem wunderbaren Restaurant.

Leitung: EMIL KATZ.

Diamanten! Diamanten...

Von Josef Fränkel.

Die Erde ist ein Ring und der Ringfinger befindet sich in Antwerpen. Antwerpen, das Herz und die Seele der Diamantenindustrie, verschickt in alle Welt grosse und kleine „Steine“.

Antwerpen und Amsterdam diktieren und beherrschen den Diamantenmarkt. Jüdische Fabrikanten und jüdische Arbeiter brachten in Belgien und Holland die Diamantenindustrie zur Blüte und viel Geld kam in diese Länder.

In den letzten Jahren trat ein neuer Konkurrent auf: Deutschland. Einige Städte um Frankfurt am Main begannen sich in der Diamantentechnik und Schleiferei zu spezialisieren und wurden zuerst sogar von Amsterdam und Antwerpen reichlich unterstützt. In Deutschland sind keine Diamantenfabriken, sondern Unternehmungen, die im Auftrage und auf Rechnung der Amsterdamer und Antwerpener Fabrikanten Diamanten nach einer speziellen Art zu schleifen haben. Deutschland hatte auf diesem Gebiet eine neue Methode eingeführt. Es mechanisierte die Diamantenschleiferei, wodurch die Arbeit billiger und die Qualität etwas besser wurde. Tausende Arbeiter werden hierbei beschäftigt und tüchtig bezahlt. Nationalsozialisten, fleissige Leser des „Stürmer“ und eifrige Anhänger von Goebbels werden von jüdischen Fabrikanten unterstützt und schicken Millionen Franken nach Deutschland...

Im Jahre 1933 erklärte Antwerpen den Boykott an Deutschland und verbot Diamanten in Deutschland schleifen zu lassen. Alle Diamantenklubs, die Gewerkschaften und der Verband der Fabrikanten befassten sich in Sitzungen und Beratungen mit der neu geschaffenen Lage und 98% der Mitglieder gaben ihre Zustimmung zum Boykott und beschlossen gleichzeitig, eine Organisation zu bilden,

und von der Gesellschaft gemieden...

Die Verräter fanden Nachahmer. Anfangs versuchten sie noch in aller Heimlichkeit den Deutschen Aufträge zu geben, aber mit der Zeit verschwand auch das Gefühl der Solidarität und sie machten auch daraus kein Geheimnis mehr. Um einige Franken mehr zu verdienen, verkauften sie ihre Würde, ihren Stolz... Schliesslich ging die Schändlichkeit so weit, dass ein Jude und ein Nichtjude mit den Vertretern der deutschen Diamantenunternehmungen ein Abkommen machten. Quasi nach dem System Transier, ein Transfervvertrag. Natürlich mit Zustimmung und Billigung der deutschen Regierung, da es sich ja auch um gewisse Devisenerleichterungen handelte. Deutschland machte gute Geschäfte. Tausende Nationalsozialisten fanden Beschäftigung und verdienten in reichlichem Masse jüdisches Geld...

Das Antwerpener Boykottkomitee war machtlos. Zwar betrieb es weiter eine Boykottpropaganda, aber nicht immer zeigten sich Erfolge. Die Gier und die Sucht nach Geld siegte. Für einen Franken verkaufte man jüdische Ehre.

Der Präsident der Boykottorganisation, I. Lipschütz, unternahm nun Aktionen, um auch in Antwerpen dieselben deutschen mechanischen Arbeitsmethoden einzuführen. Denn abgesehen davon, dass es für einen Juden mehr als Verrat bedeute, wenn er Deutschland unterstütze und mit ihm in geschäftlicher Verbindung stehe, droht ja noch die Gefahr, dass mit der Zeit Deutschland ein gefährlicher Konkurrent werden wird. Es wird der Antwerpener Diamantenindustrie mehr schaden, als gewisse „Geldverdienen“ denken. Dann freilich wird es sich nicht um Franken, sondern um Existenzen handeln. 75% der



Dr. EDVARD BENES,

der verehrte Präsident der Cechosl. Republik feierte am 28. Mai seinen 53. Geburtstag. — Auch wir Juden der ganzen Welt schliessen uns den vielen Sympathiebekundungen aus diesem Anlass aus vollem Herzen an und rufen: „Ad meo schonim!“

zur Blüte gebracht wurde, bereichert worden. Viel Gold kam dadurch ins Land, viele Fabriken wurden errichtet und viele Belgier fanden auch eine gesicherte Existenz. Die jüdischen Diamantenfabrikanten bahnten für Belgien eine Geldquelle und aus allen Ländern der Welt floss Geld nach Belgien. Nun versucht Deutschland diesen Goldbrunnen zu verstopfen. Die belgische Regierung zeigt eine Neigung, sich dieser Sache zum Schutze der belgischen Diamantenindustrie anzunehmen, aber...

Aber die jüdischen Fabrikanten und die sozialistische Gewerkschaft sind zu bequem. Die einen, weil sie jetzt eine vorübergehende Konjunktur ausnützen und die anderen, weil sie nicht „lernen“ wollen...

Klar, bald wird die Zeit kommen und beide Gruppen werden ihre Fehler, die man kaum jemals gut ma-

Kein Tag
ohne Kaffee!



Mein Kaffee

Englischer Modosalon

V. BUSTIN - T. ELLNER
SCHNEIDER TAILLEURS

Langjährige Fachleute mit Erfahrungen von: Kníže & Comp., Paris, Orlik, Schütz, Horowitz etc., Prague.

PRAHA II.,

Jindřišská 16. Telef. 264-29
(bei der Hauptpost.)

Gartenrestaurant

TREFFPUNKT des guten Pulikums

S A V A R I N

Praha Graben

Täglich KONZERT - TANZ im Kaffeegarten

Cyrill Smolík

welche Massnahmen zum Schutze der belgischen Diamantenindustrie einführen soll.

Die Diamantenfabrikanten schickten ihre „Steine“ nicht mehr ins Hitlerland und tatsächlich ging die Arbeit in Deutschland zurück. Und je robuster sich der deutsche Antisemitismus gebärdete, desto präziser wurde der Boykott eingehalten.

Eines Tages aber gab es eine Sensation. Einige Juden gingen nach Deutschland, um die „Genossen“, die deutschen Arbeiter, in gewissen mechanischen Diamantenarbeiten zu unterrichten. Und dann — ein jüdischer und nichtjüdischer Fabrikant kümmernten sich nicht um den Boykottbeschluss und schickten ins braune Land Diamanten zu schleifen und Geld...

Nationalsozialistische Händler und Arbeiter begannen wieder zu verdienen und fanden Beschäftigung.

Die Boykottbrecher wurden in Antwerpen aus den Klubs ausgeschlossen

Juden in Antwerpen, die heute von der Diamantenindustrie leben, sind in ihrer Existenz bedroht...

Aber I. Lipschütz fiel mit seinem Plan durch, weil die sozialistische Arbeitergewerkschaft dagegen energisch auftrat. Sie lehnte den Vorschlag deshalb ab, weil durch die Einführung der neuen Arbeitsmethode viele Arbeiter gezwungen worden wären, einen Lehrkurs mitzumachen. Sie vergass hierbei, dass es für die Arbeiter besser wäre, einen Kurs zu besuchen, statt der Arbeitslosigkeit ausgeliefert zu werden. Denn je mehr Deutschland Diamanten erhalte, desto grösser wird die Zahl der Arbeitslosen in Antwerpen...

Die „Geschäftsverbindung“ zwischen den belgischen und deutschen Diamanteninteressenten ist eine schändliche Preisgabe der Ehre. Sie berührt nicht allein jüdische, sondern auch belgische Wirtschaftsangelegenheiten. Belgien ist durch die Diamantenindustrie, die fast nur von Juden eingeführt und

chen wird können, einsehen. Freilich, dann wird es zu spät sein...

Unterdessen wird gehandelt. Antwerpener Juden mit Nationalsozialisten. Einen Diamanten für jüdische Ehre, jüdischen Stolz und jüdisches Ehrgefühl! Diamanten sind zwar „Steine“, die Gold und Silber wert sind. Aber nicht jeder Diamantenhändler verkauft für Gold und Silber Diamanten, auch seine Ehre, die jüdische Ehre...

DER HERR OHNE WESTE

legt immer grossen Wert auf schöne Wäsche. Im Frühling verdoppelt er seine Sorgfalt und wählt am besten unsere feschen

POPELINHEMDEN

zu Kč 25.—

Vigo

PRAHA I., Celetná 9.

Rudolf

Bohdanecký,

ZIVIL. UND UNIFORM-
SCHNEIDER

EGER

Marktplatz 1.

RABBI LAZAR SPIRA



Rabbiner Lazar SPIRA weilte alljährlich zur Kur in Bad Pystian.
(Orig. Aufnahmen der WELT.)

In der Nacht zu Mittwoch (12. V.) verstarb im 67. Lebensjahre der in der Chassidim-Welt berühmte „Munkaczer Rebbe“ Lazar Spira. Rabbi Spira bekleidete neben seinem Rang als Leiter eines grossen Zweiges der chassidischen Bewegung auch den Posten eines Oberrabbiners der orthodoxen jüdischen Gemeinde von Mukachevo. Rabbi Spira wurde im Jahre 1871 in Strzyzow (Ostgalizien) geboren und kam 1882 mit seinem Vater und Grossvater nach Mukachevo, wo sein Grossvater zum Oberrabbiner gewählt wurde. Nach dem Tode des Grossvaters wurde sein Vater Oberrabbiner und zugleich ein chassidischer Rabbi, dessen Anhängerschaft immer mehr wuchs. Im Jahre 1913 starb sein Vater Lazar Spira folgte ihm sowohl als Oberrabbiner von Mukachevo als auch als Oberhaupt der „Munkaczer Chassidim“. Diese chassidische Bewegung hat nicht allein in Karpatho-Russland, sondern auch im benachbarten Ostgalizien, in Ungarn, sowie in anderen Ländern, auch in Amerika, zahlreiche Anhänger. Rabbi Lazar Spira schrieb 16 religiös-wissenschaftliche Bücher, er besass die

grösste Bibliothek jüdischer religiöser Schriften in Europa.

Die Bestattung Rabbi Lazar Spiras fand am Mittwoch gegen 18 Uhr statt. Aus Mukachevo und Umgebung hatten sich Tausende und Aber-tausende Chassidim und mehrere Rabbiner eingefunden, um dem Rabbi das letzte Geleit zu geben. Auch aus Ungarn und Galizien waren zahlreiche Chassidim zu diesem Zweck nach Mukachevo gekommen.



MOMENTAUFNAHMEN
VON DER BEERDIGUNG
RABB. SPIRAS
IN MUKACHEVO.
(Orig. Aufn. der WELT.)

Nach am gleichen Tage trat der Vorstand der Kultusgemeinde in Mukachevo zusammen und wählte Baruch Rabinowicz, den Schwiegersohn Rabbi Lazar Spiras, zum Oberrabbiner. Gleichzeitig übernahm Rabinowicz die Würde des Chassidim-Rabbi. Rabinowicz heiratete im Jahre 1932 die Tochter Spiras. Die Hochzeit wurde unter grossem Prunk gefeiert; in der Presse verschiedener Länder waren hierüber ausführliche Berichte erschienen.

Channing Pollock:

„Pech“ gibt es nicht.

Millionen Menschen glauben heutzutage, dass der Erfolg im Leben gewonnen wird durch jene Verkettung von Umständen, die man „Glück“ nennt. Von den unerbittlichen und unabänderlichen Voraussetzungen der Fähigkeit, Erziehung, Arbeit, Geduld, Ausdauer, des Mutes und der Initiative wissen sie nichts. Edna Ferber, die grosse Romanschriftstellerin, sagte kürzlich, dass sie Hunderte von Briefen erhält von Leuten, die Schriftsteller zu sein, aber keine von Leuten, die zu schreiben wünschen. Und das ist die allgemeine Erfahrung der Männer und Frauen, die sich in irgend einer Weise hervorgetan haben. Meine eigene Kartothek ist voll von derlei Zuschriften: „Geehrter Herr, ich habe eine Menge Artikel in Zeitschriften gelesen und könnte bessere schreiben, wenn man mir Gelegenheit dazu geben würde.“ „Bitte, sagen Sie mir, wie ich zur Bühne kommen könnte.“ „Ich schliesse ein Schauspiel bei, das ich im Laufe einer Woche

schrrieb, sagen Sie mir, bitte, was ich jetzt damit anfangen soll.“

Es sind nicht nur die Anfänger, die da glauben, die goldenen Äpfel seien einfach Glücksache. „Er ist ein Glückspilz“, sagte zu mir kürzlich ein Arzt von einem Kollegen. Dieser andere, ein berühmter Chirurg, war der Sohn eines Flickschusters. Als Junge verkaufte er den ganzen Tag Zeitungen und studierte in der Nacht. Auch nachdem er die Universität bezogen hatte und auf den Doktor studierte, musste er gleichzeitig sein Brot verdienen. „Mein Tag beginnt im Durchschnitt um 6 Uhr früh im Krankenhaus“, erzählte er mir. „Gewöhnlich habe ich fünf bis acht Operationen hinter mir, wenn ich in meine Ordination komme. Dort habe ich ungefähr 30 Patienten in der Zeit von 1 bis 7 zu untersuchen. Da muss ich meine Zeit ordentlich zusammenhalten und so verzichte ich auf die meisten Dinge, die mir Freude machen. Um ein so anstrengendes Leben auszuhalten, überwache ich meine Diät und turne. Und die Abende? Ich gehe manchmal aus, gewöhnlich aber lese ich medizinische Bücher und Zeitschriften.“ Und von diesem Mann heisst es, er wäre ein „Glückspilz“.

Nach meiner Schätzung spielt die Rolle des „Glücks“ im Leben höch-

stens fünf Prozent. Es scheint mir, dass es zweierlei Arten Menschen gibt: Solche, die mit einer geschwollenen Aktentasche voll Aufträgen heimkommen und solche, die Kreuzworträtsel mitbringen. Die Kreuzworträtsel können niemals verstehen, warum die Aktentaschenleute sie überholen. Die beste Erklärung dafür, die ich je sah, enthielt die unbewusste Ironie einer Aufschrift, die in einem grossen Verkaufslokal in der Fifth Avenue in New York hing: „Niemand arbeitet in diesem Unternehmen mehr als 40 Stunden die Woche, ausgenommen die höheren Beamten.“ Also niemand wurde ein höherer Beamter mit einer Vierzig-Stunden-Woche. Die angesehensten Leute unter meinen Bekannten bemühen sich um den Vierzig-Stundentag. Die faulen, ihre Zeit vergebenden, ewig unzufriedenen Menschen sind es, die an „Glück“ glauben und es zu nichts bringen. Ich habe Zeit meines Lebens, wenn ich von „Pech“ hörte, immer ein bisschen nachgeforscht und habe keinen einzigen Fall gefunden, wo „Pech“ einen guten Mann am Fortkommen gehindert hätte, noch auch kenne ich Fälle, wo „Glück“ jemanden dauernd geholfen hätte, der sich das „Glück“ nicht selbst geschaffen hätte.

Ich erinnerte mich da an die Anekdoten von dem Manne, der Mozart fragte, wie man Symphonien schreibe. „Sie sind noch sehr jung“, antwortete Mozart, „warum versuchen Sie es nicht zuerst mit einem kleinen Lied?“ — „Sie schrieben ja auch schon Symphonien im Alter von zehn Jahren.“ — „Ja“, sagte Mozart, „aber ich habe nicht gefragt, wie ich es anfangen soll.“

EGERER AKTIENBIER

gut und bekömmlich!

„REX“ — Füller

Ein
beinahe
UMSONST.
Wir fragen nur um Ihre Meinung über „Rex“-Füllfederhalter.

Der „Rex“-Füllfederhalter in englischsprachigen Ländern bevorzugt als der beste, den es gibt, soll nun auch in der CSK eingeführt werden. — Der „Rex“ mit einer original-amerikanischen „Durium“-Feder mit extra gehärteter Spitze, Spezialsystem für Selbstfüllung und Tintenabfuhr versehen, ist dermassen stabil und gut konstruiert, dass der „Rex“ ein „Menschalter“ ausfällt. — Die Garantie, welche wir dem auch auf den „Rex“ gewähren, ist von unbeschränkter Gültigkeitsdauer. Nach 10 Jahren wird der „Rex“ genau so schreiben wie am Tage, an dem er gekauft wurde. — Wir können auch nachträglich weitere Vorteile des „Rex“ ausfindig machen.

URTEILEN SIE SELBST:

Wir geben Ihnen die Gelegenheit dazu. Eine beschränkte Anzahl der „Rex“-Füllfederhalter halten wir für die Leser der Zeitung für eine geringe Vergütung von

Kč 14.— pro Füllfederhalter
nebst
Nachnahmegebühr

zur Verfügung unter der Bedingung, dass Sie uns nach Verlauf eines Monats brieflich Ihre Meinung betreffend den „Rex“ mitteilen. Dieses Urteil werden wir dann eventuell als Deklamation veröffentlichen. Wir sind voller Überzeugung, dass das kleinste Opfer, welches uns diese aussergewöhnliche Reklame auferlegt, dazu beitragen wird, dass in kurzem ein jeder von dem „Rex“ begeistert sein wird. — Der „Rex“ wird in 2 Modellen geliefert, ein robuster Halter mit grossem Tintenreservoir für Herren und ein zierliches Modell für Damen. Beide Modelle in den Farben

Schwarz Seegrün
Karmiroter Dunkelblau

Die Abgabe unter diesen Bedingungen geschieht nur einmalig, danach wird der „Rex“ nur in den Geschäften zu haben sein. Senden Sie uns untenstehendes Coupon innerhalb 5 Tagen ein. Die Zusendung unter Nachnahme von Kč 14.—, zuzüglich Porto, geschieht nach Reihenfolge der eingegangenen Anfragen. An ein und dieselbe Person werden nur zwei „Rex“ abgegeben.

10 JAHRE GARANTIE

COUPON: Höfl. erbitten mit Druckbuchstaben ausfüllen.

An die Fa. REX-Füllfederhalter, R 137
Einführungspropaganda, Dept.
Brüssel (Belgien), 56, rue Grétry.
Ich bitte um Zusendung von 1—2 Stück „Rex“-Füllfederhaltern unter Nachnahme von Kč 14.— per Einschreiben. Nach einmonatigem Gebrauch werde ich Ihnen mein Urteil über den „Rex“ brieflich mitteilen.

Herr, Frau, Frä.

Strasse:

Ort:

Gewünschte Farbe:
Farbe ausfüllen und bitte deutlich schreiben. Im Umschlag frankiert einsenden. Das Nichtgewünschte durchstreichen. —

Unsere Berichterstatter melden:

ALGERIEN.

In Dschebel Aboid plünderte eine Menge von Arabern jüdische Geschäfte. Die Plünderer wurden in Tunis vor Gericht gestellt. 21 von ihnen wurden zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen verurteilt.

FRANKREICH.

Der hervorragende Slavist Prof. Dr. Louis Eisenmann, Inhaber des slavistischen Lehrstuhls an der Pariser Universität und Direktor des Institut Français Ernest Denis, ist in Paris im 68. Lebensjahr gestorben.

ENGLAND.

Aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Weltorganisation Agudas Jisroel wurde zu Ehren ihres Präsidenten, Jakob Rosenheim, ein Empfang veranstaltet. Der Präsident des Boars of Deputies, Neville Laszki, überreichte Jakob Rosenheim eine Jubiläumsadresse und nahm auch zu der Lage der Juden in Polen Stellung. Nachdem auch der Oberrabbiner des britischen Reiches, Dr. J. H. Hertz, eine Ansprache gehalten hatte, sprach Jakob Rosenheim selbst über die Ziele und Aufgaben der Knessio Gedaulo, die in diesem Jahre in der Tschechoslowakei abgehalten werden soll. Er behandelte auch die Fragen jüdischer Wanderung und Ansiedlung und betonte die Bedeutung einer gut organisierten Kollektiv-Aktion.

Anlässlich der Krönung des englischen Königspaares sind u. a. auch mehrere führende jüdische Persönlichkeiten in den Adelsstand erhoben, bzw. ausgezeichnet worden. Sir Herbert Samuel erhält den Rang eines Viscount, der Generaldirektor der „Odham Press“, Julius Walter Elias, ist in den Adelsstand mit dem Titel eines Barons erhoben worden. Der frühere Generalgouverneur von Australien, Sir Isaac Alfred Isaacs, wurde zum Ritter des Grosskreuzes des Bath-Ordens ernannt. — Unter den neuernannten Offizieren des Ordens des British Empire befinden sich Emil Hauser (in Anerkennung seiner Verdienste um den musikalischen Unterricht in Palästina) und Chaim Solomon (in Anerkennung von Leistungen im öffentlichen Dienst Palästinas); ferner wurde Michael Aleinikoff in Würdigung seiner Leistungen im öffentlichen Dienst Palästinas zum Mitglied des Ordens des British Empire ernannt. — Unter den ausgezeichneten Nichtjuden befindet sich der Kommandant des palästinensischen Streitkräfte Generalleutnant Dill, der den Bath-Orden im Rang eines Kommandeurs erhielt. — Ausserdem wurde eine ganze Anzahl von Offizieren und Soldaten des Palästina-Expeditionskorps, das im Herbst 1936 nach Palästina entsandt worden ist, mit verschiedenen Orden ausgezeichnet.

Sir Herbert Samuel, der sich einige Zeit dem politischen Leben ferngehalten hat, wird demnächst wieder mit einem grossen politischen Vortrag vor die Öffentlichkeit treten. Als Thema für diesen Vortrag, der am 27. Mai stattfinden soll, hat Sir Herbert „Wirtschaftliche Gesundung der Welt durch freieren Handel“ gewählt.

HOLLAND.

Wie die Presse meldet, soll an der Universität Leiden eine ordentliche Professur für assyrische, babylonische, israelitische u. hellenistische Rechtsgeschichte geschaffen werden. Der bisherige Privatdozent Dr. Martin David wird diese Lehrkanzel innehaben. Dr. David stammt aus Berlin und wirkte bis zu seiner Berufung nach Holland in Leipzig.

ARGENTINIEN.

In Anwesenheit von 50 Delegierten

fand in Buenos Aires die erste Landeskongferenz der vereinigten zionistischen Parteien, Poale Zion und Zeire Zion in Argentinien und Uruguay statt. Mit grosser Mehrheit wurde beschlossen, der einheitlichen zionistischen Landesorganisation beizutreten. Weitere Beschlüsse betreffen die Schaffung eines Verbandes der Kolonistenjugend, die Einleitung einer Aktion zur Einberufung eines jüdischen Kongresses in Argentinien und die Wahlen zum nächsten Zionistenkongress.

Aus Polen

Der Polnische Städtetag hat den von nationaldemokratischer Seite eingebrachten Antrag auf Einführung des Arierparagraphen abgelehnt.

Eine in Luck abgehaltene Konferenz der Aerzte Wolhyniens hat den Antrag einer nationaldemokratischen Gruppe, in die Statuten des Aerzteverbandes den Arierparagraphen einzuführen, abgelehnt.

Die seit längerer Zeit geschlossene Warschauer Universität ist am 4. Mai wieder eröffnet worden. Die Eingänge wurden jedoch von nationaldemokratischen Studenten besetzt, die den jüdischen Hörern den Eintritt verwehrten.

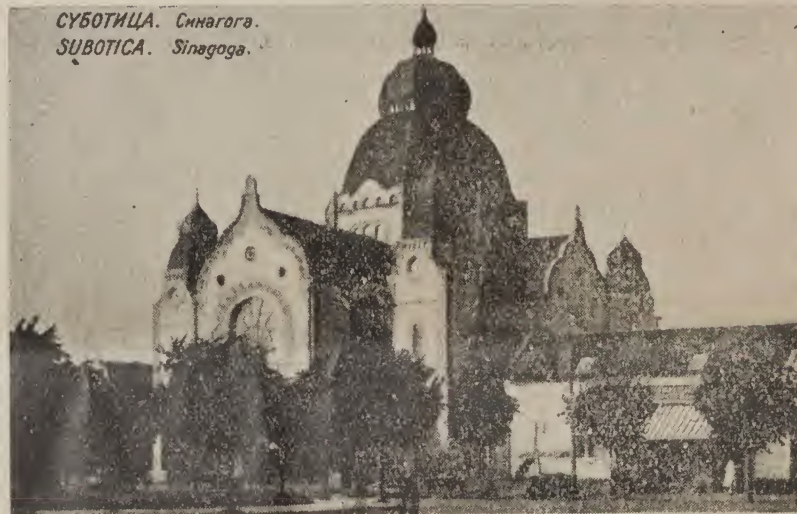
Am polnischen Nationalfeiertag am 3. Mai sind ausser in Warschau auch in Lodz und Lemberg Ausschreitungen gegen Juden begangen worden, an denen sich hauptsächlich nationaldemokratische und nationalradikale Studenten beteiligten. In Warschau wurden mehrere Juden niedergeschlagen und in die Weichsel geworfen. Trotz ihrer Verletzungen konnten sie schwimmend das Land erreichen.

Die von den in Polen ansässigen Mitgliedern des Administrative Committee des Jüdischen Weltkongresses eingesetzte Kommission zur Vorbereitung eines Kongresses des polnischen Judentums hat unter dem Vorsitz von Baruch Zuckermann beschlossen, den Kongress für den 31. Oktober 1937 einzuberufen. Die Wahlen wurden für den 17. Oktober festgesetzt. Auf dem Kongress soll eine politisch-wirtschaftliche Gesamtvertretung der polnischen Judenheit gewählt werden. In den nächsten Tagen soll eine Organisationskommission unter Heranziehung der Vertreter derjenigen jüdischen Organisationen eingesetzt werden, die der Kongressbewegung bisher nicht angeschlossen waren. Zur Vorbereitung der Wahlen soll dann ein Kongressbüro geschaffen werden.

Am 9. Mai fand die Neuwahl der Vertretung der Jüdischen Gemeinde Lembergs statt. Die Wahlbeteiligung betrug über 53%. 16.299 Personen haben von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Von den 30 Mandaten erhielten die Allgemeinen Zionisten 16, der Bund 5, die wirtschaftlichen Gruppen 3, Agudah und Belzer Chassidim 2 und Hitachduth-Poale Zion und Kleinhändlerverband je eines.

Am Wahltage wurden jüdische Passanten vielfach von nationaldemokratischen Studenten überfallen und misshandelt. Mehrere Exzedenten wurden verhaftet, nachdem sie vergeblich versucht hatten, den Polizeiorganen Widerstand zu leisten.

Der aus Polen stammende 28jährige Josef Sirotkin, Mitglied der neu angesiedelten Kwuzah Givath Haschloscha, wurde durch einen unglücklichen Zufall während der Sprengarbeiten im Steinbruch von Migdal Zedek getötet.



DER TEMPEL IN SUBOTICA (Jugoslawien).

An den Gedenkfeiern für Marschall Pilsudski nahm auch die jüdische Bevölkerung Warschaus teil. In der Grossen Synagoge fand ein Festgottesdienst statt, zu dem die Mitglieder des Verbandes der jüdischen Kriegsinvaliden im geschlossenen Zug erschienen waren.

In der Nähe des polnischen Städtchens Slonim wurden zwei jüdische Hausierer auf der Landstrasse tot aufgefunden. Die polizeilichen Erhebungen sind eingeleitet. In Brest-Litowsk kam es am 13. Mai zu Ausschreitungen. In dem Handgemenge wurden ein Polizist und ein jüdischer Schlächter schwer verletzt. Bei der Ueberführung in das Krankenhaus ist der Polizist gestorben. Im Zentrum der Stadt und im Judenviertel wurden in vier jüdischen Häusern die Fenster zertrümmert. Die Ausgabe eines amtlichen Kommuniqués über die Vorfälle ist angekündigt.

In Bielsko wurde die IV. Konferenz des Verbandes zionistischer Ingenieure und Techniker „Habone“ abgehalten.

ÖFFENTLICHE DEUTSCHE HANDELSCHULE FUER KNABEN UND MAEDCHEN, BRUENN, Legionärstr. 9. Studienort ebenso wie Schule zur Erlernung des Cechischen bestens geeignet. Besondere Cechisch-Nachhilfskurse!

Aufgenommen werden Absolventen (innen) von Bürger- oder Untermittelschulen.

Einschreibungen: täglich. Aufnahmepflichtungen: 28. Juni und 1. September, 9 Uhr vormittags. Wegen beschränkter Aufnahmezahl Junitermin empfohlen. — Prospekte kostenlos!

Im selben Gebäudekomplex Mädchenpensionat des Brünner Frauerwerbvereines.

Aus Palästina.

Der Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in Palästina, Generalleutnant Dill, ist als Nachfolger von General Sir Gathorne-Hardy zum Oberbefehlshaber des Truppenkommandos in Aldershot ernannt worden, das als wichtigstes Kommando der britischen regulären Armee gilt. Er wird seinen neuen Posten demnächst antreten.

Wie aus Jerusalem gemeldet wird, hat der High Commissioner für die vier Monate April bis Juli 1937 770 Einwanderungszertifikate bewilligt. — Hiervon erhält die Jewish Agency 620 Zertifikate, während 150 das Einwanderungs-Departement der Regierung zur direkten Verteilung zurückbehält. Zugleich ist der High Commissioner

Verlangt
in allen Kaffees

„Die Welt.“

ermächtigt worden, Einwanderungs-Schedulen für einen Zeitraum von weniger als einem halben Jahr auszugeben.

Der Klub Kadima in Tel-Aviv, dem aus Griechenland eingewanderte Juden angehören, und die Vereinigung Ole Thesaloniki haben durch den griechischen Vizekonsul in Jaffa der griechischen Regierung eine Petition überreichen lassen, in der gebeten wird, dass die griechischen Dampfer künftig ihre Schiffe regelmässig in Tel-Aviv anlegen lassen.

Ein bewaffneter Araber, der sich der neuen Siedlung Beth-Josef im Beisan-Gebiet nähern wollte, wurde von jüdischen Hilfspolizisten aufgefordert, zu halten, worauf er zu schieszen begann; die Polizisten erwiderten das Feuer, wodurch der Araber tödlich verletzt wurde. Drei Polizisten wurden verhaftet. Der Araber gestand vor dem Tode, dass er zuerst geschossen hatte.

In Haifa, wo ein Bombenanschlag gegen das Haus eines gemässigten Arabers verübt worden war, haben zahlreiche arabische Bürger Drohbriefe erhalten, in denen sie aufgefordert werden, sich den Befehlen der Terroristen zu fügen, anderenfalls würden die Anschläge sich wiederholen.

High Commissioner Sir Arthur Wachope hat 1000 Pfund als Beitrag für die Pflanzung eines Shmarja-Levin-Parks in der Siedlung Kfar Shmarjahu gespendet.

Es verlautet, dass der Mufti den König Ibn Saud um seine Intervention zur Verhinderung der Teilung Palästinas angegangen ist. Laut arabischen Meldungen sollen Ibn Saud und König Ghazi von Irak eine Denkschrift an den Kolonialminister gerichtet haben, in der gegen den Teilungsplan und für die Schaffung eines Gesetzgebenden Rates argumentiert wird.

„De Joodse Middenstander“

das einzige jüdische

Handelsblatt
der Niederlande

an welchem die prominentesten
Schriftsteller mitarbeiten.
Verlangt PROBENUMMER. —
Administration De

JOODSE MIDDENSTANDER

AMSTERDAM - Z. Holland
Willemsparkweg 34.

BAD KARLSBRUNN

800—1490 m Seeh. Idealste Lage für Wintersport, knapp am Fusse des Altvaters. Schöne Winter-spaziergänge. Elektrisch beleuchtete Übungswiese, Skikurse. ● KURHAUSER GANZJÄHRIG GEGEFFNET! ● PENSION von K 39.— ● GANZJÄHRIG GEGEFFNET für die bewährten, natürlichen, radioaktiven Kohlen-säurebäder, Kaltwasserkuren, Moorpäckungen u. dgl. im zentralgeheizten Kurhotel. ● Auskünfte u. Prospekte von der BADEVERWALTUNG KARLSBRUNN, Telefon 1.

BAD GRAFFENBERG
(TSCHECH-SCHL.)

GRÜNBAUM'S

streng. Kuranstalt u. Pension, ganzjährig geöffnet. Infolge vieler Anmeldungen zu den Ferien rechtzeitig Bestellung erwünscht. Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser, Zentralheizung. Sämtl. Priessnitzsche Kuren im Hause — Telefon Nr. 9.

Inmitten herrlicher Nadelwälder Phys. diät. Heilanstalt Natürl. Kohlen-säurebäder Wasserheilanstalt Idealer Erholungsplatz.



BEI TROPPAU, SCHLESSEN

Saison Mai bis September
Billige Pauschalkuren



LOTHS FRAU.
(Nach einem Gemälde.)

MÖBEL**Triumf**

PRAHA II. BRATISLAVA, UŽHOROD,
NOVÉ ZÁMKY, ŽILINA, SPIŠSKÁ N. VES,
AUSSIG, FABR. BUČOVICE, RAJEC n. Sv.



AUS PALAESTINA.
Im Werkunterricht bauen Jugendliche ihre Möbel.



Ein Jahr nach Sokolows
Tod.



JUEDISCHER BETTLER.
(Nach einem Gemälde von Armin Stern.)



JEMENTENKIND.

Anlässlich des Jahrestages des Hinscheidens von Nahum Sokolow fand im Konferenzraum des Gebäudes der Zionistischen Organisation in London eine stark besuchte Gedenkfeier unter dem Vorsitz von Paul Goodman statt. Die Redner waren Prof. S. Brodetsky, Rev. M. L. Perlzweig und Barnett Janner.

Anlässlich des ersten Todestages Nahum Sokolows hat im Gebäude der Exekutive der Jewish Agency in Jerusalem eine Gedenkfeier stattgefunden, an der Vertreter aller jüdischen Institutionen teilnahmen.

ZEHNTE WIEDERKEHR DES LINDBERGH-FLUGES

Am 20. Mai 1927 stieg Charles Lindbergh zu einem Ozeanflug auf, der ihm 33 Stunden später Paris planmässig erreichen liess. Dem heimkehrenden Flieger bereitzte New York einen Empfang, wie er bis dahin noch nicht stattgefunden hatte.



**INSERIEREN
BRINGT
ERFOLG**

Frauen-Beilage

Von Dr. Eugenie Schwarzwald.

Glück und Unglück der Fünfzehnjährigen

Natürlich sollte man annehmen, dass man mit fünfzehn Jahren glücklich ist, hat man doch ein funkelndes neues Herz, aus dem das Blut rasch durch die Adern fliesst. Hat man doch immer Hunger und einen guten Magen dazu. Wenn man täglich die Welt neu entdeckt, das Leben noch nicht kennt, und den Tod noch nicht fürchtet, wenn man so leicht und gerne lacht, eigentlich alles komisch findet, wenn man so voll von Hoffnungen ist, wie sollte man da nicht glücklich sein?

Tatsächlich ist aber die Jugend keine leichte Lebenszeit. Nur diejenigen, die über eine grosse Vitalität verfügen, sich beinahe un gefährdet oder dann auch die Oberflächlichsten, die Grobkörnigsten, denen geht's immer gut.

Aber davon wissen die Erwachsenen nichts. Zu den weitestverbreiteten menschlichen Begabungen gehört die, keine wirklich unangenehmen Erinnerungen zu behalten. Die ganze Sehnsucht nach der guten alten Zeit (die immer war und immer sein wird), beruht auf der unerhörten Selektionsfähigkeit unseres Gedächtnisses. Aber alle Liebe historischer Verklärung konzentriert sich vor allem auf die Jugendzeit. Da ist in der Erinnerung alles eitel Lenz und Liebe.

„Ach, meine fünfzehn Jahre!“ seufzen die gealterten Leute. Und mit Recht. Denn es gibt im menschlichen Leben kaum eine spannendere, eigenartigere Phase, als die zwischen vierzehn und sechzehn. Es ist das Lebensalter, in welchem die meisten Menschen einen Anflug von Genialität aufweisen, mindestens aussergewöhnliches Handeln, Fühlen und Denken. Beherrscht von der Nervosität einer Uebergangsperiode, steht der Fünfzehnjährige zwischen dem Kind und zum Erwachsenen. Alle Riten, alle Konfessionen, alle Volksgebräuche knüpfen hier an: der Fünfzehnjährige wird feierlich zum Erwachsenen erklärt. Er wird konfirmiert, er wird gefirmt.

Aber wenn auch das Leben um fünfzehn anziehend, intensiv, reich an Erlebnissensationen ist, an Entdeckungen, die man täglich an sich und bei anderen macht, ist es darum wirklich so glücklich, wie es später aus der Erwachsenenperspektive scheint? Hier ist eine uralte Gesellschaftslüge zu bekämpfen, die Lüge von der goldenen Jugendzeit.

Man hätte mit fünfzehn glücklich zu sein, aber nie kann man so unglücklich sein, wie mit fünfzehn. Im Unglück der Fünfzehnjährigen ist nur ein Glück: Regen und Sonnenschein liegen noch eng beieinander, denn es ist April.

Trotzdem wäre es falsch, die Sorgen der Fünfzehnjährigen zu unterschätzen. Schon in normalen Zeiten ist es unerhört schwer, so jung zu sein. Ein Fettfleck, den man als Junge in ein fremdes Buch gemacht hatte, bedrückte das Gewissen mehr, als der Fleck, den man als Erwachsener der Ehre eines anderen zufügt. Eine kleine Aufschneiderei, die man als Backfisch am Tage achtlos begangen hatte, liess einen nachts keine Ruhe finden.

Nur wer die Jugend kennt, weiss von ihren durchschluchzten Mächten, von ihrem ungestillten Ehrgeiz, von dunkler Scham, von hilflosem Unverständnis gegenüber einer unverständlichen Welt, von sorgfältig versteckter Güte, von zur Schau getragener Schlechtigkeit.

Zwei Quellen gibt es, aus denen das Unglück des ganz jungen Menschen fliesst: er hat eine merkwürdige, beinahe hellseherische Erkenntnis seiner eigenen Unzulänglichkeiten, die scheinbar beinahe unvermeidliche, nur ungeheuer viel Liebe und Lob sind die Gegenmittel. Aber mit der Umwelt fertig zu werden, ist schon ganz unmöglich, wenn einen tausend Fragen umdrängen: Warum leben die einen im Ueberfluss, während die anderen in Not und Elend vergehen? Warum bekommen Eheleute, die im Streit leben, doch Kinder? Warum ist

mein Vater nicht allmächtig, und mein Lehrer nicht allwissend? Warum gibt es Krieg?

Dieses Unglück ist da. Wir müssen es erkennen und bekämpfen. — Kein Missverständnis, bittel Nicht etwa damit können wir der Jugend helfen, dass wir sie vergötzen oder ihr Aufgaben zuteilen, die ihrem Alter nicht angemessen sind. Nicht angehimmt wollen sie sein, nicht verwöhnt, nur ernst genommen. Wer sein Vertrauen gewinnen will, der spricht mit einem Fünfzehnjährigen, als ob er dreissig Jahre alt wäre.

Natürlich werden wir das Unglück nicht aus der Welt schaffen. Es gehört ja zum Leben, wie Schlaf und Tod. Die Welt ist kein Sanatorium und die Fünfzehnjährigen wollen nicht schonungsvoll behandelt werden. Im Gegenteil. Sie wollen wissen.

Um das fünfzehnte Jahr fällt ja die erste Krise des Autoritätsprinzips: Loslösung vom Ueberlieferten. Wie der junge Vogel seine Flügel regt, so stre-

ben sie mit ihrem noch schwachen Selbstgefühl gegen die Uebermacht der Erziehung aufzukommen. Gerade in diesem Gegensatz der Fünfzehnjährigen zur Umwelt, aber liegt der tiefmoralische Wille, sich eine wirkliche, tragfähige, ehrliche Weltanschauung aufzubauen.

Dabei kann es nicht ungetrübt heiter zugehen. Welches Entdeckerglück, wenn man die ersten eigenen Bausteine dazu zusammenträgt und wieviel Verzweiflung im nächsten Augenblick, wenn man entdeckt, dass diese Bausteine noch keineswegs tragfähig sind, und dass noch immer das rasch hingeworfene Wort eines Erwachsenen alles umwerfen kann. So teilen die Fünfzehnjährigen das bittersüsse Los aller Erfinder und Entdecker. Sie werden verkannt, man enthält ihnen die Mittel vor, sie zweifeln an sich selbst und finden doch meist wieder zu sich zurück. Mit fünfzehn kann der heutige Tag die Wunden von gestern noch heilen.

Jüdischer Sport

III. Kreisturnfest in Žilina.

Die Festvorbereitungen treten in die letzte Etappe ein und geben schon heute Zeugnis davon, dass das III. Kreisturnfest des ösl. Makabi eine Heerschau der jüdischen Jugend und das bedeutendste Treffen der gesamten ösl. Judenschaft werden wird. Die Bedeutung des Turnfestes übersteigt, wie der Aufruf des Zionistischen Zentralverbandes beweist, bei weitem den einer blossen turnerischen Veranstaltung. Die bisherigen Anmeldungen aus dem In- und Auslande garantieren eine bisher noch nie erreichte Höhe bei einer jüdischen Veranstaltung in der CSR. Wenn die Reihen unserer Turner so diszipliniert sein werden, wie der diesmal besonders sorgfältige und strenge Turnbetrieb es fordert und übt, wird das III. Kreisturnfest einen gewaltigen Antrieb auch für den ösl. Zionismus bedeuten.

DAS FESTPROGRAMM:

Samstag, 3. Juli:
16 Uhr: Festgottesdienst in der grossen Synagoge, Predigt des Rabbiners Dr. Stránský.
20.45: Festkonzert.
Sonntag, 4. Juli:
10.30: Gedenkfeier der Weltkriegs-

hen Philosophenstirn.

Nach einer kurzen Pause engagierte Dr. Einpfennig wieder andere Damen, denn er hatte das Bestreben, Fortschritte im Tanze zu machen, um Krönchen nicht bloss als Philosoph, sondern auch als Mann zu imponieren. Der Architekt tanzte wohl auch recht fleissig, ihm aber verursachte der Tanz keine Schweisstropfen, für ihn war er nur ein Vergnügen und Zerstreuung, und daher nahm er gar nicht an, dass sein Freund müde, ja, abgehetzt sei. Also fragte er bald Dr. Einpfennig, ob er aufzubrechen bereits gesonnen sei?

„Ein Weilchen noch, lieber Freund, lass mich ausruhen, ich bin heute etwas ermüdet; dann wollen wir weiter gehen!“ gab Dr. Einpfennig seinem Freunde zurück und liess sich noch eine Limonade verabreichen, um in dessen Erholung und Sammlung zu finden. Das junge Mädchen war so recht in ihrem Temperamente. Der Tanz hatte sie sehr erfreut. Daher bat sie die Herren, ein wenig noch zu verharren, was sie ihr gerne bewilligten. Sie aber blieben untätig.

Der Kaffeegarten füllte sich zusehends! Es war wieder einmal ein herrlicher, sonniger Nachmittag, der die schöne Gartenstadt Franzensbad in gleissendes Gold tauchte. Der Tanzplatz in diesem Kaffeegarten ist eben alter Welt offenbar und mancher Kur-gast hegt den Ehrgeiz, dort gesehen zu werden! Und daher dieser gewaltige Zuspruch.

Das fröhliche Terzett brach bald auf — das Ziel war der Wiedermann-Park.

A. W.—tsch.

gefallen.

10.30—12.30: Blumenkorso im Stadtpark, Militärkonzert.

12.00: Propagandalauft durch die Stadt.

14.30: Festzug.

15.30: Schauturnen.

20.30: Repräsentationsmeeting.

Montag, 5. Juli:

8.00—12.30: Turn- und Sportwettkämpfe.

8.00—16.00: Schwimm- und Wasserballwettkämpfe.

8.00—18.00: Tennisturnier.

8.00—12.00: Volleyballmeisterschaft.

8.00—20.30: Turnakademie.

Dienstag, 6. Juli:

Sitzung jüdischer und zionistischer Korporationen; Besuch der Makabi-Ausstellung in der jüdischen Schule; Vorführungen von Makabi-Filmen.

*

M. L. Wien, Ende Mai.

Der ganze Widersinn des Professionalismus im jüdischen Sport wurde in den letzten Tagen in Wien wieder einmal vor Augen geführt.

Auf der einen Seite: Der Fussballklub Hakoah mit seinen Berufsspielern: sein Abstieg aus der Meisterschaftsrunde steht unwandelbar fest. Zur gleichen Zeit aber erweisen sich die Amateur-Sportler des Allround-Klub Hakoah bei einer ganzen Reihe aussergewöhnlicher Anlässe als unschlagbare Gegner.

So gelang es der Hakoah, etwa anlässlich der österreichischen Erstlingsmeisterschaften in überlegener Form sämtliche offenen ausgeschrieben Bewerbe siegreich zu bestreiten. Kaiser holte sich den 1000-Meter-Lauf in der Zeit von 2:39 Minuten. Kalb war beim 300-Meter-Wettbewerb mit 37 Sekunden Erster. Günsburger endete als Erster mit 11:5 Sekunden im 100-Meter-Lauf und belegte den zweiten Platz im 400-Meter-Rennen. Besonders fiel hierbei noch auf, dass der alte Kämpfe Bürger im 100-Meter-Lauf für alte Herren in beachtlichem Stil Sieger wurde.

Bei dem Schwimmfest um die Wasserballmeisterschaften zeigte die Schwimmer-Elite der Hakoah, dass sie noch immer in der alten Form ist. Besonders erwiesen die jugendlichen Brustschwimmerinnen wieder einmal ihre Meisterschaft und holten sich den Sieg in der Jugendstaffel 3x100 Meter. Die Rückenschwimmerinnen siegten in der gleichen überzeugenden Weise.

Am 6. Juni findet im Rahmen des „Tages der jüdischen Jugend“ in Wien ein grosses Makkabi-Sportfest statt, bei dem Kämpfe im Fussball, Handball und Hockey durchgeführt werden. Daneben werden Ring- und Boxwettbewerbe, sowie Massenschauturnen gezeigt. Den Höhepunkt des repräsentativen Festes, an dem deutsche, tschechische und polnische Mannschaften teilnehmen werden, werden die internationalen Leichtathletik-Makkabi-Kämpfe sein.

Armin Wilkowitzsch, Eger:

Ein Tanztee im Freien.

Aus der Franzensbader Novelle:

„Dr. Einpfennigs Ferienreise.“

Hinter Krönchen und des Freundes Rücken nahm seit einigen Tagen der Philosoph Dr. Einpfennig auf Anraten seiner Mutter bei einem Eintänzer Tanzstunden. Sie hatte ihrem Sohne geraten, flotter zu werden und für seine körperliche Ertüchtigung etwas zu unternehmen. — „Heutzutage kommt man mit der blossen Philosophie schlecht weg!“ belehrte die besorgte Mutter den Sohn. Dr. Einpfennig hatte für die Argumentation der Mama Verständnis und verhandelte bald mit einer tüchtigen Lehrkraft, die ihm wirklich in einigen Stunden schon die ersten Tanzschritte beibrachte.

In Krönchen und des Architekten Gesellschaft äusserte einst Dr. Einpfennig, zu einem Nachmittagstee in den Kaffeegarten „Imperial“ sich zu begeben, um ein Tänzchen zu wagen. „Ei, ei, Doktorchen, ich hätte nie gedacht, dass die Tanzkunst Dir auch, selbst der Kenntnis der Schopenhauer- und Kant-Theorien, eigen wäre!“ — scherzte der Architekt. „Wenn Du aber ein Tänzchen zu probieren selber wünschst, bin ich natürlich mit tausend Freuden dabei! Vorausgesetzt, dass Fräulein Krönchen mit bei der Partie wäre!“

„Natürlich werde ich den Spass nicht verderben!“ gab das junge Mädchen zurück. „Ich hätte öfters schon den Wunsch, das Tanzbein zu schwin-

gen, geäussert, allein ich wollte keinen der Herren in Ungelegenheiten, respektive in Verlegenheit bringen, darum unterliess ich es, den Antrag zu stellen.“ Krönchen wollte hierauf nach Hause eilen, Tanzkleidchen anzulegen, der Architekt aber meinte, in einem Kurort sei dies nicht nötig. Man tanze eben, wie man gehe und stehe. Also überlegten sie nicht lange und verfügten sich in das Café Imperial.

Hier ging es recht flott zu! Eine gute Salonkapelle spielte recht fleissig zum Tanze aus und eine fröhliche Stimmung erfasste alle, ohne aus dem Rahmen der Distinktion herauszutreten. Der Architekt lud bald Krönchen zum Tanze ein und der Freund war's zufrieden, dass er sich erst eine Fremde einladen konnte, sozusagen: als Versuchskaninchen, damit er inzwischen, welche Gewandtheit erlangte. Erst nach einigen Tänzchen lud er auch Krönchen ein. Sie hatte es bald herausbekommen, dass Dr. Einpfennig Eleve in der Tanzkunst sei, äusserte aber nichts dergleichen, sondern suchte, sich ihm sukzessive anzupassen, was ihr auch gut gelang.

Dr. Einpfennig war darüber froh, dass Krönchen ihm nichts aussetzte. Es war auch das erstemal im Leben, dass er sich einem jungen Mädchen so nah fühlte, das junge Blut Krönchens übergab in seine Pulse. Zur Gänze echauffiert, liess er sich nach dem Tanze in einen Stuhl nieder, als hätte er einen feurigen Tanz, wie etwa den ungarischen Csardas oder den russischen Kosakentanz, absolviert. Er trocknete sich mit seinem Seidentaschentuche den Schweiss von der ho-

PALACE HOTEL BELVEDERE Praha VII. Belcrediho 17

WEINSTÜBE

AUTOMATENBUEFFET

ELEGANTES CAFÉ

KINO und TANZSAAL im HAUSE

Mässige Preise

TEL. 72.728, 73.987, 72.925.

120 elegant eingerichtete mit allem Komfort ausgestattete Zimmer

Garconnieren etc. — Garagen.

Sie verständigen sich bei uns in allen Sprachen.

OLAM BUBOTH

EIN JÜDISCHES PUPPENTHEATER
IN KARPATHO-RUSSLAND

Die Tschechoslowakei ist das Land der Marionettentheater, von denen es nicht weniger als zweitausend gibt — staatliche, städtische, professionelle, dilettantische, wandernde, in Schulen untergebrachte, in eigenen Gebäuden spielende Puppenbühnen, die es vielfach zu grösster Meisterschaft und beispielloser technischer Vollkommenheit gebracht haben. Unter diesen Marionettentheatern gibt es auch ein jüdisches, das weder künstlerisch noch technisch den Vergleich mit den besten tschechischen Puppenbühnen scheuen braucht. Es heisst „Olam buboth“, „Puppenwelt“, und spielt selbstverständlich im „jüdischen“ Teil der tschechoslowakischen Republik, Karpatorussland, das 17 jüdische Bewohner zählt.

Das jüdische Marionettentheater ist durch eine Spende des „Hilfskomites jüdischer Frauen für Karpatorussland“ ins Leben gerufen und von Professor Morway von Jüdischen Gymnasium in Mukachevo geschaffen worden. Prof. Morway, selbst ein bekannter Maler, Zeichenlehrer des Gymnasiums, hat die Entwürfe für die Puppen geschaffen, die sämtlich Charaktertypen jener Gegend darstellen, wie sie uns vielleicht etwas zu „prononciert“ erscheinen, dort unten jedoch Figuren des jüdischen Alltags darstellen. Da sind die beiden „Compères“ aller Stücke, die vom „Olam buboth“ aufgeführt werden, die Typen Pichoni und Schickhoni — Vater und Sohn; da ist der Rabbi, der Jäger, das jüdische Mädchen, die „Mamme“ — kurz, alle Typen, die aus dem jüdischen Leben stammen. Die Bühne selbst, die sehr modern eingerichtet ist und alle Beleuchtungseffekte und „Tricks“ hervorzuzaubern vermag, steht unter der Leitung von Prof. Morway und seinen Schülern vom hebräischen Gymnasium. Die Sprache der Puppenstücke ist hebräisch, und der Pflege und Propagierung dieser Sprache dienen mehrere Stücke aus dem Repertoire des „Olam buboth“. Sie stammen zum grossen Teil aus der Feder von Prof. Morway und wenden sich in erster Linie an das Hauptpublikum des Theaters, die Kinder. Andere Stücke sind von einem Arzt geschrieben worden und befassen sich mit Themen, die in Karpatorussland ausserordentliche Bedeutung haben: mit hygienischen Fragen. Man hat die Absicht, mit dem Theater in diesem Jahr auf die Wanderschaft in die Dörfer Karpatorusslands zu gehen und hier gerade solche Stücke aufzuführen, die der Propaganda für grössere Sauberkeit und Hygiene dienen — natürlich ohne den Spass zu schmälern, den die kleinen und grossen Kinder von solch einem Theater erwarten. Ganz entzückend ist zum Beispiel ein Märchen, das sich mit der Zahnpflege befasst.



PROF. MORWAY

vom hebr. Gymnasium in Mukachevo mit zwei von ihm geschaffenen Puppen: Pichoni und Schickhoni.

pathorusslands zu gehen und hier gerade solche Stücke aufzuführen, die der Propaganda für grössere Sauberkeit und Hygiene dienen — natürlich ohne den Spass zu schmälern, den die kleinen und grossen Kinder von solch einem Theater erwarten. Ganz entzückend ist zum Beispiel ein Märchen, das sich mit der Zahnpflege befasst.

Andere Stücke wiederum spielen in Palästina und zeigen Ausschnitte aus dem dortigen neuen und alten jüdischen Leben, sie haben kulturelle und nationale Fragen zum Thema und befassen sich auch mit der Ausbildung des ästhetischen Empfindens, das unter den karpatorussischen Juden vielfach noch recht unentwickelt ist. Natürlich gehören auch Bearbeitungen nach Werken jüdischer Autoren, zum Beispiel Perez, zum Programm des „Olam buboth“.

Das kleine Theater, das schon vier Jahre besteht, verdient unsere Aufmerksamkeit nicht nur wegen der kulturellen und sozialen Aufgaben, die es erfüllt, sondern auch wegen des tapferen Kampfes, den es unter den kulturell und zivilisatorisch noch rückständigen Juden Karpatorusslands um die Durchsetzung seiner Kulturpropaganda zu führen hat.

Arabischer Thronanwärter in Ägypten



Prinz Saud, ein Anwärter auf den Thron von Saudi-Arabien, traf mit seinem Bruder, Prinz Mohammed, in Kairo ein, wo er mit allen militärischen Ehren empfangen wurde.



DORA BERTONOVA

stischer Situationen; „die Mische oisgegeben“ und „Sabbath“ mischen die ernsten und heiteren Elemente, und ihr „Bettleranz“ aus dem „Dybuk“ entnimmt seine Wirkung gleichermaßen seelischen, musikalischen und rhythmischen Regionen. Sehr eindrucksvoll ihr „Arbeitsloser“ und sehr hübsch ihr „Traum von Hollywood“, das junge Mädchen vor dem Spiegel, das sich als Filmstar sieht. Sie zeigt die Mutter, die ihren Sohn in den Krieg geleitet, mit derselben Innigkeit wie die schüchterne Frende des jungen Mädchens vor ihrem ersten Ball. Ihre musikalische Begleiterin ist die begabte einführende Tatjana Babina.

Dora Bertonova ist die Tochter des berühmten Schauspielers Bertonoff und wurde in Tiflis geboren. Mit acht Jahren übersiedelte sie mit den Eltern nach Moskau, wo sie in die Ballettschule des „Grossen Theaters“ eintrat. Bald wurde sie durch ihre tänzerischen und mimischen Fähigkeiten eine der besten Schülerinnen der Anstalt. Mit vierzehn Jahren kam sie mit der „Habimah“ nach Berlin, wo sie sich mit den neuen Strömungen des Mary Wigman-Stils und der Trümpf-Skornell-Schule bekanntmachte. In dieser Schule studiert sie weiter und bildet ihren eigenen Stil heraus. Ihre ersten Tanzabende gibt sie in Berlin, London und Amsterdam. Dann absolviert sie eine Tournee durch Palästina, wo sie schnell zum erklärten Publikums- und Lieblingslied wird.

Zwei Jahre lang hörte man wenig von ihr: sie arbeitete, ohne viel öffentlich aufzutreten, in dem berühmten Kurt Jooss-Studio in Dartington-Hall 1933 erhält sie bei einem internationalen Pariser Wettbewerb eine Auszeichnung für ihre besonderen Leistungen auf dem Gebiet des Charaktertanzes.

Ihr Prager Gastspiel, insbesondere ihr Abend „Bilder aus Palästina“, hat der jungen Tänzerin einen ganz grossen Erfolg gebracht. Man wird noch viel von Dora Bertonova hören.

Schauspielerinnen ohne Wort.

EIN GROSSER ERFOLG IN PRAG.

Dora Bertonova und ihre jüdischen Tänze

Prag, im Mai

Die Prager jüdische Welt ist nicht allzu reich an künstlerischen Ereignissen, die der ausführlicheren Betrachtung wert wären, und wirkliche Erfolge betonen jüdischer Künstler sind selten. Um so bemerkenswerter ist der Widerhall, den eine junge Bühnenkünstlerin — sie nennt sich „mimische Tänzerin“ — mit ihren höchst eigenartigen Darbietungen dieser Tage erringen konnte.

Dora Bertonova ist Schauspielerin, aber eine Schauspielerin ohne Wort. Sie verrichtet auf die Sprache — nicht, um ins Vage, Unbestimmte des naturalistischen Tanzes abzugleiten, sondern um desto präziser und kon-

zentrierter ihre Gedanken nur durch Bewegung, Geste und Mimik auszudrücken. Der Stil, der auf diese Art als neuer Zweig der Bühnenkunst entstand, ist zwar nicht von Dora Bertonova erfunden — er ist eine Wiedererweckung der alten Pantomime und wird seit einigen Jahren von einer Reihe von Tänzern und Tanzgruppen ausgeübt —, aber das Hauptgewicht, das die junge Tänzerin auf jüdische Themen legt, gibt ihrer künstlerischen Persönlichkeit den besonderen Charakter.

Die Themen ihrer jüdischen Tänze und Soloszenen entnimmt sie wie die Ora und Emek, der palästinensischen Kultur ebenso wie dem Galuth-Leben: das lebhaftes Gespräch zweier Juden, ihre feine Beobachtungsgabe humori-

Günstige Gelegenheit

für die BEZIEHER der WELT.
Eine hochaktuelle und wichtige Erscheinung des jüdischen Buchmarktes

Ahasver wohin?

von dem bekannten Publizisten und Globetrotter

PHILIPP PANETH

Ein Tatsachenbericht über die jüdische Emigration in aller Welt.

PREIS Kč 10.—

Für die Bezieher der WELT bloss

Kč 6.—

Inland gegen Einsendung in Briefmarken plus 80 Kč Porto. Ausland gegen Einsendung von 4 Intern. Antwortscheinen (bei jedem Postamt erhältlich).

Wir suchen

in allen grösseren Städten:—

Aboantenwerber
und Potoreporter

Zuschriften an
die Redaktion
d. Blattes

PRAHA XII, Boleslavská 10.



REISEN heisst LEBEN!



8

MARIENBAD.

**Man wohnt
zeitgemäss und billig,
Man isst
gut und billig
bei Löwenthal im Hotel Waihallä.**

Jeder moderne Komfort.
Treffpunkt der Zionisten. כשר

HOTEL WAGNER

Jeder moderne Komfort.
Altbevorzugtes Restaurant.
Zeitgemässe Preise. Telefon 2040.

Kurhaus Winterling

Tel. 2451. Vornehmes Familien-Hotel,
direkt an der Kreuzbrunn-Kolonnade
gelegen. — Modernster Komfort. —
Café und Restaurant.
Oblatten- und Zw. back-Export.



Parkpartie

WEIN- UND DELIKATESSENHANDLUNG

C. J. KURZWEIL

RESTAURANT

Haus Goldener Adler. Tel. 171

WEINSTUBE

Hotel Esplanade

mit seinen Dependancen. Garagen.
Haus ersten Ranges — Tanztee —
Restaurants. — Esplanade-Bälle. —

KURHAUS „MERKUR“

Direkt am Kurplatz nächst dem Walde
und den Bädern. Moderner Komfort. —
Zeitgemässe Preise. BANKGESCHAFT-
REISEBUREAU STINGL & Co.

PARKHOTEL „WALDMUEHLE“

Familienhotel. — 70 Zimmer.
Modernster Komfort.
Mässige Preise. — Garagen.
Bes. J. Flauger. — Tel. 2011.

HOTEL

Balmoral- Osborne

Hotel I. Ranges.

HOEHNHOTEL

Café-Restaurant

RÜBEZAHL

Beliebter Frühstück- u. Jausenplatz.
J. SRAMOTA.

HOTEL - RESTAURANT

IMPERIAL

BESTENS EMPFOHLEN.

Café-Restaurant

FORSTHAUS DIANAHOFF

bei den städtischen Tennisplätzen,
bestens für Frühstück, Mittag, Jause
und Nachtmahl empfohlen.

Café-Restaurant

MAXTAL

oberhalb der Waldquelle.
Sie geniessen, Frühstücksplatz,
Mittags und Abends Menu. Auch
a la Carte. 25 JAHRE UNTER
EINER LEITUNG.

CAFÉ-RESTAURANT

JÄGERHAUS

oberhalb der Waldquelle. Best
bekannt. Von den KURGAE-
STEN bevorzugt.

HOEHNHOTEL-CAFÉ

CAFÉ PANORAMA

Beliebter Frühstück- u. Jausenplatz.
Täglich nachmittags Meisterkapelle
DOLFI DAUBER.
CAFÉ-RESTAURANT RAINMUEHLE
IM BUCHTHAL.
Schönster Ausflugs- und Erholungs-
platz. — Regelmässiger Autobus-
verkehr. — Beide Häuser unter
gleicher Leitung.

Hotel Miramonte

Jüdisch am Walde im Bellevue-
Viertel. Zimmer mit u. ohne Ver-
pflegung. Pauschalkuren. — Idealer
Frühstücks- und Jausen-Platz. —
Ständiger Bridge-Cercle. Täglich
Nachmittag Freikonzert mit Tanz.
Kaffeeterrasse. — Liegewiese.

GARTEN-HOTEL

„Schweizerhof“

im südlichen Quellenviertel von
MARIENBAD.
Beste Küche, mod. Fremdenzimmer
mit fliess. Wasser. Mässige Preise.
Idyllenkafee.

MEINL-KAFFEE IM KURORTE.

In jedem Kurort, jeder Sommerfrische,
Wo man Genesung sucht von Schmerz
und Weh,
Kredenz man auf dem feingedeckten
Tische
Den herzerquickenden „Meinl-Kaffee“.

Den Schalenrand umglänzt die liebe Sonne,
Der Wohlgeruch, er dringt in die Nas',
Und alles schlürft den Trank mit
Himmelswonne
Und ruft entzückt: „Oh, bitte noch ein
Glas!“

HERR RUDOLF BOHDANSKY, EGER,
Marktplatz 1, erfreut sich in unserer
Stadt wie in den westböhmisches Kuror-
ten des Rufes eines Meister-Schneiders
ersten Ranges. Er hat seine Praxis in den
ersten Salons von Deutschland und der
Czechoslovakie genossen. Wir können ihn
bestens empfehlen.

TRINKT EGERER URBRAU!

Das Gerstenbier ist mein Panier
Im Lebenskampf, in Sorgen.
Der Gerstensaft verleiht mir Kraft —
Fühl' mich in seinem Schutz geborgen.

Am Morgen früh — vor Tagesmüh —
erwacht von süßem Träumen,
Füll' ich mein Glas mit Gerstennass
Und freu' mich auf das Schäumen!

Mein Glas blinkt rot beim Mittagsbrot:
Das Bier erfreut, ist labend!
Ein Elixier ist mir das Bier —
Von Früh auf bis zum Lebensabend.
W.

ARTHUR

WALDO,

der bekannte
Reiseschrift-
steller und Pro-
pagandist für
Bäder - Kurorte
und Reisedienst
im Grand Ho-
tel, Starý Smo-
kovec.



Karlsbader Saison 1937

Zum Verdruss aller Wetterpropheten,
die Sturm, Regen und andere
Miseren prognostizierten, ist es schön
und sonnig geworden! — In Karls-
bad pulst wieder reges Leben, als
wäre alles in bester Ordnung, wie in
den alten, glücklichen Tagen! —

In den Kolonnaden wogt und bro-
delt es von Morgen früh bis zum
späten Abend. Kolonnen stellen sich
wieder an, den heilbringenden Spru-
del in das Trinkglas zu bringen. Vor
den Badehäusern stehen wieder in
Schlangen die Bäderheischenden, je-
der trachtet, seine Kuraufgaben so-
bald als möglich zu absolvieren. Trin-
ken und abermals trinken ist das
Gebot des Tages und die Kur aus-
zunützen, das höchst anstrengende Ziel.

Man befragt die Sprudelgeister: Wer-
den auch wir, Bodenständige, die den
ganzen Winter mit Hangen und Ban-

Mm. Scavenius, Borre, Dänemark,
Bankier Oscar Guhl, Zürich, Fabri-
kant C. Forster-Willi, Skt. Gal-
len.

Imperialhotel: In diesem Jah-
re ist seit langer Zeit wieder einmal
der vierte Stock geöffnet worden. Die
Zimmerbestellungen sind sehr gut, für
den Monat Juli ist das Hotel aus-
verkauft. Anwesend sind der indische
Fürst Bishnu von Nepal, Mr. W. L.
Sylvester, der New-Yorker Tabak-
könig mit seinem Sekretär, Colonel
K. Owen mit Frau, London, der be-
kannte Kunstsachverständige Louis
Gila, London. Der immer lebens-
würdige Chef der Rezeption Heini
Spiess lächelt in dem Jahre erst-
malig wieder zufrieden, weil es für
das Imperialhotel eine „Bombensaison“
gibt.

Mit Expresszug zum Meer nach Kupari

Ausser den täglichen Abfahrten von
Einzelpersonen werden jeden Samstag
Expresszüge nach Kupari über Brünn,
Bratislava, veranstaltet. Gesamtdauer 16
Tage. Verlängerung um eine oder meh-
rere Wochen möglich. Nur eine Nacht
im Zug. Pauschale ab einzelnen Antrits-
stationen aussergewöhnlich billig. Alle
Züge bereits gesichert. Kupari, das voll-
kommenst eingerichtete Bad an der Adria,
Prospekte, Auskünfte bei der Eigentü-

KURPENSION

VILLA Dr. WASSING

Das vornehme

BAD GASTEIN

THERMALBADEHAUS

in ruhiger Lage. — Modernster Komfort.
— Viele Balkons. — Pauschalkuren in der Vor- und Nachsaison. — Kein
PENSIONSZWANG.

gen auf die Kursaison gewartet, ku-
riert werden? Werden neue Kapitalien
wieder herströmen, Schulden und Ver-
pflichtungen zu tilgen? — Unser Ma-
gen ist längst ausgepumpt! ... Die
Geister aber geistern weiter: Pump
nur weiter! Bislang ist ohne Pumpen
nicht fortzukommen! — Es werden
wohl bald bessere Tage kommen! —
Karlsbader Schätze sind unversiegbar!
A. W.-tsch.

Die diesjährige Saison entwickelt
sich überaus zufriedenstellend. Das
Hotel „Richmond“ ist z. B. bis
Ende der Saison 1937 vollkommen
ausverkauft, so dass die täglich
einlaufenden Anfragen zurückgewiesen
werden müssen.

Im Hotel „Richmond“ sind ange-
meldet u. a.: Generaldirektor Fiala
mit Gattin und Sohn, Gen. Dir. Man-
del, der Hirtenberger Patronenfabrik,

merin des Bades: Ragusaer A.-G., Prag
II., Havlíčkov n. m. 25/9 b. Tel. 344-06.

Vom Forschungsinstitut in Badgastein.

Das im Vorjahre im Rahmen der 50-
Jahr-Feier Badgasteins gegründete For-
schungsinstitut hat seinen ersten Jahres-
bericht herausgegeben, dem wir entneh-
men, dass das Institut ausser den wichti-
gen radiologischen Messungen auf eine
ganze Reihe bedeutender Resultate, wel-
che im ersten Betriebsjahre erzielt wor-
den sind, hinweisen kann. Für den wei-
teren Fortbestand des Institutes wurde
dank dem entgegenkommenden Verständ-
nis des Salzburger Landeshauptmanns Dr.
Rehr der finanzielle Mindestbedarf si-
chergestellt. Ferner wurde der bekannte
Wiener Forscher Univ.-Prof. Dr. F. Sche-
minzky für die Leitung des Institutes
gewonnen, was für die Arbeiten dieser
Anstalt von besonderer Bedeutung sein
wird.

Hotel PRAHA Luhačovice

Inh. F. OTISK — Tel. 345.

Besuchen Sie unser best renomiertes Hotel und Sie werden sicher
zufrieden sein. — MAESSIGE PREISE. — HERRLICHE LAGE.

FEINSCHMECKER

besuchen

Mir. Zahorský

DELIKATESSEN

WEINSTUBE, LUHAČOVICE, neben Aso

Wohin Sie auch reisen,

FRAGEN SIE BEI UNS NACH EMPFEHLENSWERTEN
HOTELS, PENSIONEN ETC. AN. • Wir ersparen Ihnen

Auskünfte vollkommen kostenlos durch unsere Abteilung: „REISEDIENST“.
VERLAG: „DIE WELT“.

FRANZENSBADS WUNDER: MOOR UND GAS.

Das Franzensbad als der Jungbrunnen unter den Weltbädern Böhmens gilt, dankt es nicht so sehr seinen Heilquellen wie seinem schwarzen dicken Moor. Die Gartenstadt selbst scheint sich von Jahr zu Jahr zu verjüngen. Das wiederum liegt weder am Moor, noch an dem hier besonders bezaubernden Frühling, sondern an dem Fleiss und an dem Lokalpatriotismus der Bevölkerung, die dafür sorgt, dass Kurhäuser und Park-



Eine jüdische Veranstaltung in der bestbekannten PENSION SCHREIBER in STARY SMOKOVEC. Arrangements Hotelier SCHREIBER.

anlagen so fein sauberlich aussehen. Licht und freundlich schimmern durch das vielfältige Grün der Wälder, Quelltempel, die, baulich gesehen, keine Kunstwerke und materiell betrachtet, imposante Kapitalanlagen sind. Imposant ist auch die 47,5 Millionen betragende Verschuldung der Stadt. Alle leiden darunter und hoffen trotzdem, Sie haben ihre Stadt saisonbereit verschönt. Um nur einiges zu nennen: Die Kirchenstrasse ist verbreitert worden und sieht wie ein gelbbrändeter Teppich aus, die Masaryk-Promenade bei der Salzquelle ist erneuert, Rasenflächen sind bereitet, die neue Fassung der Stahlquelle ist fertig, in „Amerika“, dem romantischen Neuland der Kurstadt ist vielerlei gepflanzt und der Zoo um allerlei Tiere vermehrt worden, das Bad III. wurde adaptiert, und in nächster Zeit eröffnet werden, da man jetzt mit dem prächtigen Königsbad (IV.) und Bad II. auskommt und Bad I., das alte Loimann-Bad, erst eröffnen wird, wenn — was Gott gebe — die Saison grossen Zuzug bringen sollte. Das Strandbad in Amerika ist blitzblank und verlockend wie früher. Der reizvolle Anblick der Stadt gereicht dem Bürgermeister Anders und dem Kurdirektor Münichshofer zu Lob und Ehre.“

Sie speisen gut und billig im Restaurant
L. JSRAELER
streng orthodox
Trenč Teplice, CSR
(vis a vis der letzten Elektrischen Haltestelle)

TRENČ, TEPLICE

MAN WOHTNT zutgemäss und billig
MAN ISST gut und billig
bei Villa

PENSION HERMANN

Trenč Teplice, CSR.

Jeder moderne Komfort, im Zentrum der Bäder, direkt beim Fichtenzwald. — Sonnige Lage.

Radioaktive und Schwefelbäder HEILANSTALT BLUDOV (BLAUDA)

Nordmähren
Tel. Nr. 7 • Tel. Nr. 7
Ganzjährig geöffnet.
Inhalatorium
Darmspülungen
Gynaekologische Abteilung.
Direkt im Kurhaus 200 Betten.
ZENTRALHEIZUNG.
PENSION samt WOHNUNG
Kč 22.— pro Tag.
Badearzt: MUDr. M. Sloupenský

FRANZENSBAD.



DER KURPARK IN FRANZENSBAD.

FRANZENSBAD

Erstes Moorbad der Welt.

Ideales Frauen- und Herzheilbad.

In ebener Lage in ausgedehnte Anlagen und Wälder eingebettet.
STAERKSTE GLAUBERSALZQUELLEN.
Ueberraschende Heilerfolge bei Herz- u. Frauenleiden, Kinderlosigkeit, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit und chronischen Stuhlverstopfung.
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Kurbetrieb vom 15. April bis Ende Oktober.

Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Kurverwaltung.

STARY SMOKOVEC.

ORTH PENSION SCHREIBER PENSION
Erholungshaus in der „Hohen Tatra“
STARY SMOKOVEC
Telefon 43. — Ganzjährig geöffnet.
Modern eingerichtete 29 Zimmer mit allen Komfort, fließendes Kalt- u. Warm-Wasser, Zentralheizung etc.
Herrliche Lage mit wundervoller Aussicht, 1000 M. ü. M. in Hauptzentrum.

PENSION „KLARA“

Starý Smokovec — Hohe Tatra.
Gut bürgerliche Familienpension. — Mässige Preise. Aller Komfort. Zentralheizung. Bad, fließendes Wasser. Garten mit sonnigen Veranden.

Prospekte kostenlos durch die Verwaltung Pension Klara, St. Smokovec

HARRACHSDORF SEIFENBACH

HOTEL WALDESFRIEDEN

Seifenbach, Post Harrachsdorf.
Jeder Komfort. Angenehmer Aufenthalt. Am Walde gelegen. Erstklassige Verpflegung. Tel. Sprechst. Seifenbach. Garagen.

Diälpension Dr. Weiss

Zimmer mit allem Komfort.
Erstklassige Verpflegung, solide Preise.

Hotel Smetana Bad - Luhačovice

Gegründet im Jahre 1876.
Vollständig neu renoviert und vergrössert.

50 Zimmer mit kaltem u. warmem fließendem Wasser.
Letzter Komfort.
Erstklassige Küche.
Mässige Preise.
Betsaal im Hause.

Franzensbad, Kurhaus Dr. REICHL

Zentralheizung, sämtl. Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser, durchwegs mit Loggia oder Balkon, beste Lage, Garten anschliessend an Kurpark, erstklassige Pension — mässige Preise. — Bes.: Med. Dr. REICHL, Tel. Nr. 74.

Belvedere - Bellevue

Führendes Hotel, modernster Komfort im elegantesten Bäderviertel nächst den Quellen und Bädern.
Tee-Dansant — Souper-Dansant.
Treffpunkt der eleganten Welt.
Garagen-Box. — Telefon Nr. 6.
Telegr.-Adr.: Bellevue.

Hotel „Königsvilla“

Vornehmstes Haus am Platze.
Im Kurzentrum gelegen.
Erstkl. Verpflegung. Zeitgemässe Preise.

KARLSBAD.

Etablissement Café und Restaurant

„STADTPARK“

(seit 1935 unter neuer Leitung). Festes Gedeck Kč 10.— bis Kč 20.— oder nach der Karte.

Täglich Nachmittag und Abend Frei-Konzert.

Es spielen: Karlsbader Kurorchester, — Konzertorchester, — American Brassband; Baron A. L. V. Schoeneck.

Hotel „Goldener Schild“

THEATERPLATZ.
Haus ersten Ranges.
Ganzjährig geöffnet. — Tel. 2940.

CAFÉ-RESTAURANT

Freundschaftshöhe

Angenehmer, ruhiger Aufenthalt in herrlicher Höhenluft!
Drathseilbahnverkehr jede Viertelstunde. Liegekuren. Teleph. 2878.

Vegetar. Speisehaus

Café Klement (Zollamtsplatz)

älteste und führende Gaststätte für FEINE FLEISCHLOSE KURKOST.
Spezial-Diabetiker- u. Fischgerichte.

KURHAUS „GOLDENE SAULE“

Beste Lage neben Hotel Pupp.
Neu erbautes KURHAUS.

RADIUMBAD ST. JOACHIMSTHAL

Kurpension „ASTORIA“

TELEFON 57

vis-à-vis der staatl. Badeanstalt, jeder Komfort, 70 Zimmer, fließendes Warm- und Kaltwasser, Lift, Zentralheizung. Mässige Preise bei erstklassiger Verpflegung und jeder gewünschten Diät. Bes. J. Wahl.

GOTTESGAB

Gottesgab 1028 m

Höchste Stadt Mitteleuropas. Höhenluft und Höhen Sonne. 28 km von Karlsbad, 58 km von Chemnitz.
„DAS GRUENE HAUS“ mit allem Komfort erwartet Sie. Eig. Hotelschwimmbad, Ping-Pong, Forellenfischerei, Sportlehrer etc. Erstkl. Pension ab Kč 36.—.

BEVORZUGTE LOKALE, CAFÉS RESTAURATIONEN, HOTELS. in denen unser Blatt aufliegt:

Tschechoslowakei

AUSSIG a. E. (ÚSTÍ n. L.):
Café Post
Café Konditorei Falk

BANSKA BYSTRICA:
Hotel-Restaurant
Karol Wagner a syn

BODENBACH a. E.:
Café Corso

BOHEM. BUDWEIS:
Café Savoy

BRATISLAVA:
Café Astoria
Café Stefanie
Rest. Glück (Orth. Koscher),
maj. Berta Rosenbaum,
Laurinska 41. Tel. 2556
Rest. Heller & Moskowitz
Orth. Koscher, Zelená ul. 7

BRNO:
Café-Rest. Schubertbundpark
Café Praha
Café Elektra
Restaurant Stopka
Restaurant Capli
Café-Conditorei Fr. Novotný
Restaurant Rado
Hotel und Café Astoria
Café & Restaurant Belvedere
Café Gerechsam
Café Kapitol
Café Savoy
Grand-Hotel
Café Alcron
Café Esplanade
Café Royal
Café Louvre
Kavárna a cukrárna Toman
Café & Restaurant Reklam
Restaurant Fischgrund
Café Biber
Café Hannak
Café Alfa
Café Post
Café Metropol
Restaurant Weiss
Hotel Slavia
Rest. YMCA, Lažanského n. 5
Rest. YWCA, Dominikánské n. 2
Hotel Central
Café-Hotel de l'Europe
Café-Restaurant Schlesinger
Nehlig.
Konditorei Josef Sedláček
Josef-gasse 4

Unser Blatt liegt in nach-
folgend angeführten Herren- und
Damenfrisersalons in Brünn auf:

Josef Chudáček, Blatná 9,
Kröna 8
Reneč Gabriel, Koblížná 37
Hauswiczka & Brabec, Jánská 4/8
W. Gerlich, Na špitálce 14
Josef Fiala, Kotlářská 18
Thomas Toman, Brandlova 2
Viktor Cikrdle, Neutorg. 6
Josef Navrátil, Dominikanerpl. 9
Karl Capek, Kröna 22
J. Baláž, Francouzská 2
Peter Valka, Na Ponávce 26 b
Franz Krist, Koliště 43
Franz Jurutka, Sadová 3
Vlad. Novotný, Joštova 1

BRECLAV:
Hotel Bristol

BRUX (MOST):
Café Baier
Café Post

EGER (CHEB):
Restaurant Heller
Hotel Continental
Hotel Esplanade

FALKENAU a. E.:
Café Bergarbeiterheim

GABLONZ (JABLONEC n. N.):
Hotel Geling
Hotel-Café-Restaurant „Krone“
Café Me.zler
Rathaus-Gaststätten
Café Mercur

FREIWALDAU:
Altwater-Sanatorium

GOTTESGAB:
Hotel Grünes Haus

HARRACHOV-SEIFENBACH:
Dispension Dr. Weiss
Hotel Waldesfriede

HODONIN (GOEDING):
Hotel Central
Restaurant Mayer
Rest. Heinrich Löffler

JIHLAVA:
Grand-Hotel Schulz
Café Passage
Café Simader

JOACHIMSTHAL:
Radium Palace-Hotel
Kurhaus Astoria

JOHANNISBAD:
Sanatorium Dr. Koref
Hotel Petrarschek

KEZMAROK:
Café City
Karpatsenverein

KREMNICA:
Jüdischer Kulturverein

KROMERIZ:
Café Avion

LIPT. SV. MIKULÁŠ:
Hotel Europe

MOR. OSTRAVA:
Palace Hotel National
Café Royal
Café Union
Restaurant Better

NIKOLSBURG (MIKULOV):
Café Schaffa

NOVÉ MESTO n. V.:
Conditorei Jan Kohoutek

NOVÉ ZÁMKY:
Hotel Savia, Géza Fuchs
Café Otthon

OBERLEUTENS DORF:
Café Central
Café Lenfeld

ODERBERG (BOHUMIN):
Café Astoria

OLMOUC:
Café Ruprecht
Café Drapal
Café-Rest. V. Kunert, Úřední
čtvrť
Weinsübe Hradil
Ferd. Jančálek, Havlíčkova 10

PIESTANY:
Hotel Lipa

PLZEN:
Café Passage
Hotel Continental
Grand-Hotel Smjka

PODERSAM (PODBOŘANY):
Hotel Sonne

POPRAD:
Hotel Langer

PRAHA:
Café Aschermann
Kavárna „Naše“
Café Belcredi
Café Boulevard
Café Europe
Restaurant Goldmann
Restaurant Rosenbaum, orth.
koscher, Praha I., Dlouhá 41
Café Lloyd
Hotel Wilson

PROSTEJOV:
Café Deutsches Haus
Grand-Hotel
Hotel Imperial
Grand-Hotel „Goldener Löwe“
Hotel Schienhof
Café Rathaus

RUŽOMBEROK:
Kultúrny dom, Café-Restaurant
Café & Hotel „Mýto“
Makabi-Heim

SAAZ (ZATEC):
Hotel Rathaus

SENICA n. M.:
Hotel & Rest. Alexander Weiss

SPINDLERMUEHLE i. R.:
Hotel Savoy
Hotel Schreiber
Hotel Spindelmühle

STUBN. TEPLICE:
Deborah-Barakverein

TEPLITZ-SCHOENAU:
Café Kreuz
Hotel Central, Turn
Café Concordia
Café-Rest. Goldenes Schiff
Café Reznik

TRAUTENAU (TRUTNOV n. L.):
Hotel Klein
Café & Restaurant Kronenhof
Café Continental

TRNAVA:
Café Thalmeiner

TROPPAU:
Café Raida

TRENCIN:
Café Matuša
Hotel Tatra

TURC. SV. MARTIN:
Jezefina Popper, kaviareň
Hotel Národný dom, M. Dukovic
Hotel Slovan

UH. HRADIŠTĚ:
Hotel Zelený strom, maj.
Oskar Stössler

VRCHLABI:
Hotel Appelt
Hotel Bremen

VRÁTKY:
Leopold Wachsberger
Hotel & Café Urania

ZILINA:
Hotel Metropol
Palace-Hotel Remi
Grand-Hotel

ZNOJMO:
Café Corso
Hotel Deutsches Haus
Hotel Drei Kronen
Restauration Wojdich
Gastwirtschaft Krobot
Café & Rest. Svoboda
Gastwirtschaft Ruppert Fröhlich
Hotel Nesweda

ZWITTAU:
Hotel Ungar

Jugoslawien.

BEOGRAD:
Kavana Akademija

BLED:
Hotel Pension Olympic
(Orth. koscher)

ČAKOVEC:
Hotel-Kavana-Restauracija
Dragutin Scheier

DARUVAR:
Hotel STRAUSS Café-Rest.
BADE-HOTEL J. Klobučar

DERVENTA:
Hotel HILL Café-Restaurant

DJAKOVO:
Hotel CENTRAL Café-Rest.
Hotel ZAGREB Café-Rest.

NOVA GRADISKA:
Grand-Hotel B Hofmeister

NOVI SAD:
Hotel „Kraljica Marija“
Hotel Sloboda
Kavana - Rest Lloyd Kaufmännischer Verein (Lloyd)
Jüdischer Kulturverein
Restaurant (Koscher)

OSI EK:
Hotel Royal
Hotel Zentral Café-Restaurant

PANČEVO:
Hotel Esplanade Café - Rest.

PETROVGRAD:
Hotel Rose Café - Restaurant

SARAJEVO:
Kavana DUBRAVKA
(Restaurant SPLIT)
Hotel BRISTOL Café-Rest.
Kavana PARK

RUMA:
Hotel ORAO

SENTA:
Jugoslawiska Kasino

SL. BROD:
Lavoslav Herzog Café-Rest.

SUBOTICA:
Kavana Lloyd, V. Lengyel
Kavana Gradska
Kavana Sepski Kralj
Hotel Goldenes Lamm

VARAZDIN:
Grand-Hotel Novák

VEL. KIKINDA:
Hotel National, Café-Rest.

VINKOVCI:
Hotel Lehrner, Café-Rest.
Hrvat'ski dom
Hotel Reisz

VUKOVAR:
Grand-Hotel

ZAGREB:
Kavana Astoria
Kavalisna Kavana Josip Seidl
Kavana Splendid
Kavana Zagreb

ZENICA:
Bela FLEISCHER Café-Rest.

Polen.

BIELSKO:
Hotel POST
Kawiarnia RENAISSANCE

KATOWICE:
Kawiarnia GRAND

Poznanska Hala RYB
Kawiarnia OPERA
Buffet-Automat VICTORIA

Schweiz.

BASEL:
Pension Cahn *
Stadt-Casino Café
Conditorei Leder *
Jüd. Metzgerei A. G.
Pension Hess *
Café Tea Room Riggensbach
Hotel Metropole-Monopole
Tea Room Apartement Haus

BERN:
Pension Herzog
Pension I. Schächter *

LUZERN:
Grand-Hotel, Bürgenstock
Hotel du Lac
Hotel St. Gotthard
Hotel Titles
Hotel & Kurhaus Scenenberg
A. G. Kriens-Luzern
Kursaal Direktion
Kunsthaus Restaurant
Palace-Hotel Bürgenstock
J. Rossenblatt, Restaurant

ST. GALLEN:
Café Neumann
Pension Looser-Weinmann,
Rorschachstr. 13
Hotel Garni - Neue Post
Café Merkantil, Alkoholfrei

ZUERICH:
Internationaler Bridge-Club,
Stockerstr. 48
Café Passage
City-Excelsior Hotel u. Café
Vegetarisches Restaurant
Zürich I., Sihlstr. 26
Pension Ivria
Wiener-Café Bristol
Café zur Bleiche
Café Chez Lisette
Café Rämipavillon
Café Sonnenthal
Café Passage
Café Astoria
Warenhaus Brann A. G.
Tea-Room Leder *
Café Apollo
Pension Hadassah *
Grand-Café de la Terrasse
Café Metropol
Café Old India
Volkshaus „Limma haus“
Hotel-Café Jura
Tea Room Astoria
Wiener Café

Italien

TRIEST:
Café Specchi
Café Stella Polare
Restaurant A. Lomnitz *
Restaurant R. bich
Restaurant Hirsch *
Café Pittschen

VENEZIG:
Hotel Lloyd Continental
Pension Budapest

* Alle mit einem Stern an-
geführten Lokale führen Ko-
scher Küche.

Empfehlenswerte Unternehmungen in

KARLSBAD

in denen unser Blatt aufliegt:

Kurhaus STADTPARK
Kurhaus GOLDENE SAEULE
GOLDENER SCHILD
Grand-Hotel BRUEDER HANIKA
SCHUETZENHAUS
Café PASSAGE
FREUNDSCHAFTSHOEHE
Hotel PARADIES
REGINA - PALACE HOTEL
Hotel LINCOLN
Veget. Speisehaus Café KLEMENT
Restaurant DOMINITZ

Empfehlenswerte Unternehmungen in

MARIENBAD

in denen unser Blatt aufliegt:

Hotel NATIONAL
Hotel PRAGER HAUS, Fr. Präuer
Kurhaus MERKUR

Hotel MARIENBADER MUEHLE
Grand-Hotel OTT
Café-Conditorei F. WALTER
vorm. Ruppert. Treffpunkt aller
FREMDE
Etablissement BELLEVUE
Kurhaus WINTERLING
Villa MARGOT
R. Adler Kottek, Tel. 2209
Hotel MIRAMONTE
Hotel WALHALLA
Hotel SCHWEIZERHOF
Hotel WAGNER
Café-Restaurant SCHWEIZERHOF
(Karl Woidich), Pacht. Johann Weigl
HYDE PARK HOTEL
Kurhaus Schloss LAXENBURG
Kurhaus DREI LINDEN
Höhen-Hotel Café PANORAMA
Hotel OSBORNE-BALMORAL
Café-Restaurant RUEBEZAHN
Café-Restaurant MAXTAL
Café-Rest. Forsthaus DIANAHOFF
Hotel-Restaurant IMPERIAL
Wein- und Delikatessenhandlung
J. C. KURZWEIL
Hotel STOEHR
Café NIMROD
Konditorei Norbert HABL
Höhenhotel-Café EGERLAENDER,
Tel. 2015

Kurhaus NIZZA
Restaurant-Café CURSAAL
Café-Rest. ROTKAEPPECHEN E. Krauss
(10 Min. Fussweg von Miramonte)
THEATER-CAFE
Hotel EUROPA
Café FORSTWARTE
Café-Restaurant JAEGERHAUS
Haus FORTUNA
Café WALDHEIM
Hotel CASINO, 100 Zimmer, Kur- und
Diätküche
Café-Restaurant HOCHWALD
Café-Restaurant JAEGERHEIM
Hotel-Pension WALDIDYLLE
Höhenhotel ALM und SENNHOF
Leitner Hotel GOLDENES SCHLOSS
Moderner Komfort
Restaurant GOLDENER SCHLUESSEL
Simon Raab (streng. rit. Küche)
Café-Restaurant JAEGERHAUS

Empfehlenswerte Unternehmungen in

KÖNIGSWART

in denen unser Blatt aufliegt:

PALACE HOTEL BEER
Hotel METTERNICH

Hotelier R. Teitz. Neu übernommen
Café WALDHEIM

Empfehlenswerte Unternehmungen in

FRANZENSBAD

in denen unser Blatt aufliegt:

BELLEVUE - BELVEDERE
KOENIGSVILLA
Hotel & Rest. RUEBEZAHN
Kurhotel FORSTER
SCHWEIZERHAUS
Kurhaus Dr. REICHL
Hotel-Restaurant BOMBACH
Egerstrasse 28
Kurpension DREI LILIEN,
Goethestr. und Luisenstr. Tel. 15

Bei galle
Anfragen beziehen
Sie sich
auf DIE WELT.

AUS ÖSTERREICH



JAKOB GOLDFLIES,
Direktor und Gründer der „Jüdischen Künstlerspiele“ (Wien).

ZEHN JAHRE „Jüdische Künstlerspiele“ in Wien

In der Spielsaison 1836/7, also genau vor fünfzig Jahren, stellte sich in Wien in Carltheater eine jüdische Schauspielertruppe zum ersten Male vor. Aber erst im Jahre 1908 bürgerte sich das jüdische Theater in Wien ein. Ein Wendepunkt stellte die Gründung der „Freien Jüdischen Volksbühne“ dar (1921). Nach dem Zusammenbruch der „Volksbühne“ drohte es, dass das jüdische Theater überhaupt aus Wien verschwinden werde. Da trat der junge, energische und mutige Jakob Goldflies auf und rettete das jüdische Theater in Wien vor dem Untergang. Er gründete im Jahre 1927 die „Jüdischen Künstlerspiele“ und unter seiner tüchtigen und verständnisvollen Leitung entwickelte sich die jüdische Bühne zu einem wirklich guten Theater. Fast alle Schauspieler oder Schauspielertruppen, die in der jüdischen Welt einen Namen haben, wurden von Direktor Goldflies nach Wien berufen. Die „Jüdischen Künstlerspiele“ wurden in Wien zu einem Zentrum des jüdischen Wortes. Direktor Goldflies, der sich durch eine besondere Ausdauer, Energie und Tatkraft auszeichnet, verstand es durch Heranziehung von internationalen anerkannten Schauspielern und Künstlern und durch die Aufführung von klassischen und volkstümlichen Werken ein dankbares Publikum ans jüdische Theater zu fesseln. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der „Jüdischen Künstlerspiele“ fand eine Fest- und Jubiläumsvorstellung statt, wobei Direktor Jakob Goldflies besonders gefeiert wurde. In den herzlichsten Ansprachen (Dr. Oskar Rosenfeld, Dr. Sem Wolf) wurde die grosse Tat Goldflies für das jüdische Wien hervorgehoben und seine zehnjährige Tätigkeit für das jüdische Theater rühmend unterstrichen. Josef Fränkel

Prof. Ernst Freund in Wien, dem die Wissenschaft bereits die Blutprobe auf Krebserkrankung verdankt, hat eine neue Methode zur Feststellung, welches Organ erkrankt ist, durch chemische Analyse erfunden. Es ist bisher gelungen, bei 132 im Krankenhaus nach dieser Methode untersuchten Patienten 130 Diagnosen zu stellen, die der klinischen Untersuchung vollständig entsprachen. Die chemische Untersuchung gibt auch ein Bild vom Verlauf der Krankheit und hat sich insbesondere bei Lungenkrankheiten bewährt.

Anlässlich der ersten Wiederkehr des Todestages des berühmten Herzspezialisten Universitätsprofessor Dr. Ludwig Braun (8. Mai 1936), wurde von der „Vereinigung jüdischer Ärzte“, deren Mitbegründer und erster Präsident Dr. Braun gewesen ist, an der jahrzehntelangen Wirkungsstätte Brauns, im Rothschild-Spital, ein Denkmal aufgestellt. Im Rahmen einer Feier, an der zahlreiche Ärzte, Schüler und Mitarbeiter des berühmten Forschers und Lehrers teilnahmen, wurde die von Klara Glas hergestellte Büste Professor Brauns enthüllt.

Im Alter von 72 Jahren starb der weit über Wiens Grenzen hinaus bekannte Operettenregisseur Miksa Preger seine Inszenierungen, von denen eine Reihe wie die „Bajadere“, „Madame Pompadour“, „Viktoria und ihr Husar“, sowie „Blume von Hawaii“ Weltruhm erlangte, haben der Operette einen klassischen Neuaufstieg verschafft. — Preger hat zahlreiche Künstler, Komponisten wie Schauspieler, u. a. Fritz Massary, zu Weltruhm geführt.

Dieser Tage feierte die „Union österreichischer Juden“ ihr fünfzigjähriges Jubiläum. — Aus diesem Anlass fand im Festsaal des Industriehauses eine Jubiläumssfeier statt, in der der frühere langjährige Präsident der „Union“ und jetzige Ehrenpräsident Dr. Jakob Ornstein sowie der jetzige Präsident Regierungsrat Oppenheim über die bisherige Tätigkeit der „Union“ sprachen. Zahlreiche Begrüßungen jüdischer Organisationen aus dem In- und Auslande lagen der Festversammlung vor. Aus Anlass des Jubiläums ist auch eine Festschrift erschienen, die von Dr. Jakob Ornstein redigiert, einen Überblick über die Tätigkeit und Grundsätze der „Union“ im zweiten Vierteljahrhundert, also von 1910 bis 1936, gibt.

Am 18. Mai haben in Wien die ärztlichen Festwochen begonnen, in denen eine Vortragsreihe hervorragender Mediziner aus aller Welt veranstaltet wird. Im Rahmen dieser Vortragsreihe werden von Wiener jüdischen Gelehrten der Laryngologe Prof.

Auch im
Wiener Rathaukeller
O.K.-
STÜBERLPREISE



JEHUDA EHRENKRANZ,
der bekannte jüdische Rezitator.

Dr. Hajek über die „Errungenschaften der Kehlkopfheilkunde“, der Kinderarzt Prof. Dr. Knöpfelmacher über „Vitaminmangel-Krankheiten“ und Prof. Dr. Schnitzler — ein Bruder des Dichters Arthur Schnitzler — über ein chirurgisches Thema sprechen.

EMPFEHLENSWERTE FIRMEN IN WIEN: APOTHEKEN

B. ROTHZIEGEL
I., Rudolfsplatz 5.

Kulimol
für Säuglingspflege.
OPTIKER

Optiker Moritz Schächter
Wien II., Glockengasse 25,
bei der Taborstrasse.
Eigene Erzeugung.
Samstag geschlossen.
KINDERWAGEN

M Engelberg
eigene Erzeugung bis
zum feinsten Genre
WIEN XX., Wallen-
steinpl. 3, T. A 41-4-06

BUCHHANDLUNGEN

JEDES Buch auch
BILLIGSTE PREISE
Antiquariat **H. TUCHNER**,
WIEN II., Ecke Taborstrasse 52.

ALT- WIEN IM GRINZINGER KELLER

TÄGLICH MUSIK DER KAPELLE

Auerbach

KONZERT, JAZZ, STIMMUNG. Mitwirkend:

Stimmungssänger **HANS BLASCHEK**
und Violinvirtuose **R. OHLENSCHLAEGER**.

ILFE-Klingen
jeden Bart bezwingen

Neuheit, ILFE 0.06 mm
FUHRER'S Stahlwarenfabrik
Wien IV.

EMPFEHLENSWERTE HOTELS u. RESTAURATIONEN: IN WIEN:

Gut und billig כשר

Restaurant ROSENHECK

Nachflg. J. Fleischer,
Wien VII., Lindengasse 34
Tel. B 35-0-84

PENSION ELITE

Haus ersten Ranges.
Modernster Komfort. Vorz. Küche
auch Diät. - Zentrum der Stadt.
I., Wipplingerstr. 32.
Tel. U 21407, U 24002.

HOTEL Continental

bei der Schwedenbrücke, Zentral-
heizung, -Modernster Komfort.
Café-Restaurant.

HOTEL DIANABAD

An der Marienbrücke.
Erstklassiges Familienhaus.
Café - Restaurant.

Restaurant BILLET

II., Hammer-Purgstallgasse 3.
Erstklassige Küche, כשר
Zeitgemässe Preise!

HOTEL u. M. Baron

Restaurant כשר
II., Grosse Schiffgasse 19,
streng orthodox. Tel. A 43-1-48

PENSION ZENZ

WIEN II., Alserstr. 21. Tel. A-27-307
gegenüber dem allgem. Krankenhaus
und nahe der Universität ZEN-
TRALHEIZUNG. Fließendes Wasser
(warm und kalt).
Vorzügliche Küche. Mässige Preise.

Für orientalische Gourmands
führen **I. KOSCH**. Restaurant

W. Spritzer II., Hammer-Purgstall-
gasse 7, hint. Dianabad.

Bevorzugte Lokale, Cafés, Restaurationen, Hotels in Österreich, in denen unser Blatt AUFLIEGT.

WIEN I.
Café: Ankerhof, Lichtensteg. 4
Arlon, I., Rothgasse 5
Corso am Ring, I., Schubert-
ring 6
Schweden, I., Schwedenpl. 1
Schottenring, I., Schotten-
ring 39
Museum, I., Friedländerstr. 6
Gartenbau, Parkring 10
Haug & Gansner, Logek 1
Café Louvre
Katergarten, I., Opernring 23
Moritz, Rosa Auffärber, I.,
Salzgries 2
Müller, Schottenring 13
Rebhorn, I., Goldschmidtstr. 8
Johann Strauss, Franz Josefs
Kai 29/31
Tuchlaubenhof, Setzergasse 6
Victoria, Schottenring 10
Wiener Ring, Stubenring 18
Restaurant: Reichenberger Grie-
senhof, Fleischmarkt 11
O. K. Wiener Rathaukeller,
I., Felderstrasse 1

Würstl-Biel, I., Schottenring 14
und Fühldgasse 3
Zu den 3 Raben, Org. Gu-
laschhütte, I., Rothgasse 6
Pension: Elite, Wipplingerstr. 23
Hotel: Exzelsior, Rotenturm-
strasse 32
Metropol, Franz Josefs Kai 33
Sacher, Augustinerstrasse 4

BEZIRK II:
Café: Central, Taborstrasse 8
Continental (Paul Massarek),
Praterstrasse 1
Donau, Praterstrasse 10
Donauhof, II., Taborstrasse 40
Feitzer, Praterstrasse 8
Freiwirth, II., Praterstrasse 11
Fürstehof, Praterstrasse 25
Heinehof, II., Heinestrasse 15
Kaiser Josef, II., Heinestr. 25
Kastner, Heinehof, II., Gr.
Pfarrgasse 8
National, Taborstrasse 18
Stefanie, II., Hollandstr. 14

Wiener-Theatercafé, II., Pra-
terstrasse 33
Restaurant: Bilet, Hammer-Pur-
stallgasse 11
Restaurant Baron, II., Gr.
Schiffgasse 19
Borschak (koscher), Gr. Schiff-
gasse 3
Sächsischer Hof, II., Taborstr. 46
Stefanie (Hugo Herlinger), II.,
Taborstr. 12
Orient, II., Praterstrasse 66
Roth, Praterstrasse 54
Spritzer, Hammer-Purgstallg. 7
Hotel Continental, Praterstr. 1
Dianabad, Marienbrücke

BEZIRK III:
Café: Franzensbrücke (S. C.
Hasmona), Radekystr. 31
BEZIRK VII:
Café: Neubauhof, Neubaug. 64
Restaurant: J. Rosenheck,
Nachflg. J. Fleischer, VII.,
Lindengasse 34
Balkan, VII., Zieglerg. 1
Lazar Koscher Restaurant,
VII., Andreasg. 5
Westbahnhof, VII., Mariahil-
ferstrasse 127a

BEZIRK VIII:
Café: Josefstadt, Josefstadter-
strasse 21

Theater Café, VIII., Laudon-
gasse 36
Edison, VIII., Alserstrasse 9
Pension: Zenz, Alserstrasse 21
BEZIRK IX:
Café: Dank Fr., IX., Währinger-
gürtel 104a
Brauner, IX., Alserbachstr. 37
Franz Josefsbahn, IX., Althan-
platz 4
Industrie, Porzellangasse 31
Kolosseum, IX., Nussdorferstr. 4
Promenaden, Rossauerlande 27
Ruthmayer, Lichtensteinst. 14
Hotel: Egerländer, Am Franz Jo-
sefsbahnhof
Restaurant Maas, Spezialität-
tenrestaurant, IX., Porzel-
langasse 8

BEZIRK XIII:
Hotel: Hietzingerhof, Hauptstr. 22
Tel. R 323-023

BEZIRK XIV:
Café: Schwenderhof, Mariahilfer-
strasse 189

BEZIRK XVI:
Baldiahof, XVI., Ottakringer-
strasse 102

BEZIRK XIX:
Park-Café-Restaurant Hohe

Warte, Hohe Warte 7
BEZIRK XX:
Café: Neptun, Gussplatz 7
Treuhof, XX., Wallensteinstr. 9
Jägerhof, XX., Gussplatz 11
BAD VOESLAW:
Café Zentral, Hochstr. 27 Leiter
Tanzmeister Birkenfeld
Kursalon Waldwiege 2
Hotel-Pension Restaurant Tauber,
3 Min. von Bahren u. Bädern
Hotel Stefanie vis à vis d.
Strandbädern
BADEN B. WIEN:
Hotel & Café Ehruster, Josefspl.
Café Fischer
Pension Melanie, Weillburgstr. 17
Café-Conditorei Wiedhalm, Hele-
nenstrasse 100a
Pension Zellerhof
BAD GASTEIN:
Villa Dr. WASSING
GRAZ:
Café Rosegger
ABC Café Express
Hotel Elefant Café-Restaurant
Hotel-Café Erzherzog Johann
Klubheim des S. K. Hakoob
Grubachg. 39
SEMMERING:
Pension Eckstein
WR. NEUSTADT:
Konzert Café Josef Bank
Rest. Gerstl (orth. kosher)

Oznámení!

Zařídil jsem v zorkové sklady
moderního nábytku
v Brně, Nová 77
JAN KARPÍŠEK,
strojni truhlářství,
Brno-Křídlovská 82. Tel. 11.901.
Ceny levné. Ceny levné.

AUTO-MOTO-SERVICE
Karl R. TRNKA
Brünn, Janská 14.
Tel. 19.600.
Autozuehör für sämtl. Marken.

Silbenrätsel Nr. 2

Aus den Silben:

a — al — be — ber — char — de —
de — den — di — di — di — du —
e — eif — el — en — en — erz —
fa — fel — feld — fet — gall —
grim — i — i — i — in — ka —
ka — ka — ko — la — la — laus —
lump — me — me — men —
mi — na — nach — nan — ne —
ne — ne — ne — ni — ni — o —
o — o — re — ri — rich — rich —
rith — ro — ro — ro — rus —
sa — sart — se — si — spes —

Literatur

GEDANKE UND TAT.

Aus den Schriften und Reden von Ed-
vard Beneš. 3 Bände: I. Die Politik als
Wissenschaft und Kunst. II. Vom Bau
und Leben des Staates. III. Die
Zusammenarbeit der Nationen. IV. J. Pa-
poušek, Ed. Beneš — Sein Leben. Zu-
sammen 4 Bände Kč 120.—, RM 10.—,
in Leinen gebunden Kč 160.—, RM 13.—.
ORBIS Verlag, A. G., Prag.

Der langjährige Aussenminister und
heutige Präsident der Tschechoslowaki-
schen Republik Dr. Edvard Beneš ist
einer der „Wenigen, die den Sinn haben
und zugleich zur Tat fähig sind“, von
denen Goethe im Wilhelm Meister spricht.
Gedanke und Tat durchdringen sich in
seinem Leben und Schaffen in selten
vollkommener Weise. Die vorliegende An-
thologie aus seinen Schriften und Reden
gibt einen umfassenden Einblick in seine
Tätigkeit. Der erste Band veranschaulicht
die philosophischen und theoretischen
Grundlagen seiner politischen Tätigkeit.
Im zweiten Band finden sich Texte, die
Benešs Konzeptionen der Organisation der
Gesellschaft im Staat im allgemeinen und
einzelne Fragen der tschechoslowakischen
Innenpolitik illustrieren. Der letzte Band
schliesslich ist seinen aussenpolitischen
Grundsätzen gewidmet. So ist die Antho-
logie ein inhaltreiches Lesebuch, in dem
der Leser zuverlässige Aufschlüsse über
die ideellen Richtlinien findet, die das
politische Leben der Tschechoslowakei im
Kreise der europäischen Nationen bestim-
men und die darüber hinaus eine Gedan-
kenwelt von universaler Geltung darstel-
len. Es gibt kaum eine Frage, die die

dem Gigolo-Wesen auf, durch das im
Amerika der Prosperity nach dem
Weltkrieg so viele Karrieren gemacht
wurden.

Aber ebensowenig wie Ueberzüch-
tung ein Einwand gegen Hochzüch-
tung ist, vermindert zeitweise Ent-
artung der Kosmetik unseren Respekt
vor ihrer guten Art, die die Frauen
vor verfrühtem Altern schützt und
sie dadurch auch seelisch jung und
reif, liebevoll und lebenswürdig er-
hält. Das tut die Kosmetik heute er-
folgreicher als je dank dem Bündnis,
das sie mit dem Sport eingegangen
ist. Ohne dass trojanische Kriege ge-
führt werden müssten, bleiben die
schönen Helenen von heute dem Sport
von Sparta treu, während sie zur
Kosmetik von Troja übergehen; — da-
bei geht keine Jugend verloren, aber
auch keine Tugend.

Grabmonumente, Grabsteine, liefert
bestens und billigst
FR BECK, Steinindustrie, Prostějov.

Qualitätsmöbel Bauarbeiten

liefert

R. & K. Švejda,

Maschinentischlerei,

PROSTĚJOV, Plumlovská 44. Gegründet 1902. TELEFON 525.

Uebersiedlungs - Anzeige!

Mit meinem Spezial-Geschäft (hygienischer Gummiwaren) bin ich von der
Johannesgasse 10 in die Dvořákasse 12 (Seitlich der Handelskammer) über-
siedelt. Wenn Ihnen daran gelegen ist meine altbewährten erstklassigen Qua-
litäten weiter zu erhalten, müssen Sie genau auf die Hausnummer 12 achten.
Nachnahmesendungen per 1 Dutzend zu Kč 18.—, 24.—, 30.—, 35.— u. 42.— franko.

Spezialgeschäft hygienische Gummiwaren: **OSKAR BLOCH**,
Brünn, Dvořákasse 12.

stau — te — the — ti — ti — tik
t — turm — un — ve — vi — witz —
sind 25 Wörter folgender Bedeutung
zu bilden, deren Anfangs- und End-
buchstaben, nacheinander von oben
nach unten gelesen, eine Lebensweis-
heit ergeben.

Die Wörter bedeuten: 1. Preussi-
scher Schlachtort 1813, 2. asiatisches
Reich, 3. Salatpflanze, 4. Wurstart,
5. Musikinstrument, 6. Straussenart,
7. Männername, 8. Stadt an der Wup-
per, 9. Friedensgöttin, 10. Männerfigur
aus „Wilhelm Tell“, 11. Gotenkönig,
12. Widerruf, 13. Tiername in der Fa-
bel, 14. Wahrzeichen von Paris, 15.
Wassernixe, 16. Einvogel, 17. sagen-
hafter Flieger, 18. Frauenname, 19.
grosser Gauner, 20. Titelheld eines
Dramas von Shakespeare, 21. Gebirge
am Main, 22. Nibelungenzweig, 23. Teil
des Geschützes, 24. Teil der Mathema-
tik, 25. getrocknete Weinbeere.

heutige Welt bewegt und die hier nicht
eine Antwort fände. Eine willkommene
Ergänzung ist die Biographie von Jaroslav
Papoušek, die aus genauer Kenntnis des
Materials die Laufbahn Dr. Benešs und
seine Tätigkeit schildert und zeigt, wie
und mit welchem Erfolg er seine Kon-
zeptionen in der Praxis zu verwirklichen
bemüht gewesen ist.

Ein neuartiges Buch über Prag. Ueber
das romantische Prag der Vergangenheit,
seine Bauten und sonstigen künstlerischen
Schönheiten, ist schon viel geschrieben
worden. Das vorliegende Buch „PRAG
HEUTE“ hingegen ist die erste Ver-
öffentlichung über das lebendige
Prag der Gegenwart. Dem Autor
FRANK WARSCHAUER, wurde zum Er-
gebnis, dass die tausendjährige Stadt an
der Moldau nicht in der Entwicklung
spätet, wie so viele alte Städte, son-
dern alle Zeichen erneuten Aufblühens
zeigt. Unterstützt von angesehenen Mit-
arbeitern, unter denen sich der Schau-
spielchef des Nationaltheaters OTOKAR
FISCHER, sowie PAUL EISNER, WILLY
HAAS, A. J. PATZAKOVA u. a. finden,
zeichnet der Autor die hauptsächlichsten
Züge der geistigen Physiognomie des heu-
tigen Prag auf. Hier findet der Fremde
Aufschluss über Erscheinungen, die ihm
sonst unzugänglich sind; über die Avant-
garde-Theater von Voskovec und Werich,
Burian, über das Nationaltheater und —
Oper, tschechische und deutsche Literatur,
Film — aber auch über die lebens-
würdigen Besonderheiten Prags, wie slo-
wakische Bäuerinnen, originelle Strassen-
typen etc. Einen ganz besonderen Reiz
des Buches machen die Originalphotos
aus, sowie die Karikaturen und Zeich-
nungen, die von den besten Künstlern
Prags stammen, wie von dem berühmten
Karikaturisten HOFFMEISTER, RADA u.
a. Durch die enge Verbindung der Aus-
drucksmittel des Bilds und des Worts
wird hier ein neuer besonders anspre-
chender Typ des Buches geschaffen. Preis
nur Kč 20.— ORBISVERLAG.

„ABRAVANEL“ von Abraham Heschel,
Preis kart. 1.20 RM, Erich Reiss Verlag,
Berlin W. 15.

Diese aus Anlass der fünfzehnhundertsten
Wiederkehr des Geburtsjahres erschiene-
ne Schrift über Don Jizhak Abravanel
aus der Feder von Abraham Heschel,
dem Verfasser der bekannten „Maimo-
nides Biographie“ (Erich Reiss Verlag
1935) vermittelt dem Leser einen ein-
drucksvollen und tiefen Einblick in eine
an Geist und Geschehen reiche Epoche.

Mit seltener Klarheit wird ein reiches
Material dargestellt, das in kulturpsycho-
logischer, philosophischer und religions-
wissenschaftlicher Hinsicht äusserst in-
teressant ist.

Jolan Földes: ICH HEIRATE. Der Na-
me dieser Autorin, die kürzlich bei dem
grossen internationalen Literatur-Wettbe-
werb von 12 Nationen als Vertreterin der
ungarischen Nation den ersten Preis im
Betrag von 4000 Pfund Sterling erhalten
hat, ist gerade jetzt in aller Munde. Hier
ist ihr eine entzückende und durchaus
heitere Roman-Fabel gegliückt, die ihrer
Kunst neue Freunde werben wird. Sechs
junge Ungarinnen, alle erwerbende Mäd-
chen der heutigen Zeit, werden uns vor-
gestellt, alle überragt von der Heldin,
der Kunstschriftlerin Suse, die zielbewusst
und energisch ihren Weg geht. Die Cha-
rakterisierungskunst der Autorin ist ganz
ungewöhnlich. Dazu kommt der hitzige,
farbenprächtige Rahmen der Handlung,
die in Ungarns Hauptstadt Budapest und
in Aegypten abläuft. Es ist ein wirklich
heiteres, erfreuliches Buch. (Verlag Ju-
lius Kittis Nachfolger, Leipzig-Mährisch
Ostrau.)

Victoria Marguerite: PAR. Verlag La-
dislav Šotek, Praha II., Na Florenci 19.
370 Seiten, Kč 16.—. — Eine Fortsetzung
der Romantrilogie des berühmten fran-
zösischen Autors Viktor Margue-
rite. — Par (Le Couple) ist ein Buch
des Schicksals. Des Schicksals von Frank-
reich, Europas, der ganzen Menschheit.
Dem Gegenwartsmenschen inmitten der
Wirnis der Sorgen um seine Zukunft,
seine Nachkommenschaft wird es zum
Führer.

Es reisst den gleissenden Vorhang von
der nackten Bühne des Lebens hinweg
und zeigt ihm die blanke Wirklichkeit.
Es führt ihn im Geiste durch Prüfungen
hindurch vor deren Verwirklichung er
zittert: Die letzte Phase des gewaltigen
Ringens, dessen Beginn wir durchleben.
Es verbirgt nichts von seinem Grauen,
so wenig, wie es seine Wildheit und
Waghalsigkeit entschuldigt. Aber es zeigt
klar und deutlich das, was wir alle füh-
len, was kommen muss um alle Opfer,
Leiden und Prüfungen zu beiohnen...
durch den Sieg der Gerechtigkeit.

Kunst und Künstler

Der Filmproduzent Joseph Green, der
sich durch die Herstellung des ersten
jiddischen Tonfilms „Jidi mitz Fiedel“
bekannt gemacht hat, will jetzt in War-
schau einen zweiten jiddischen
Film drehen.

Franz Werfels Festspiel „Der Weg
der Verheissung“ hat in der Man-
hattan-Oper in New York bisher 120 Auf-
führungen erlebt, die von 300.000 Men-
schen, davon 60% Nichtjuden, besucht
waren. Die letzte Aufführung findet am
15. Mai statt.

Rowe Walter sang im Londoner
Rundfunk eine Gruppe aus Hugo Wolfs
kürzlich entdeckten Jugendliedern. — Dem
Andenken des vor einiger Zeit verstor-
benen Sir George Henschel, eines
aus Deutschland im letzten Jahrhundert
eingewanderten Juden, der in London als
Sänger, Dirigent und Komponist Brahms-
scher Richtung sehr geschätzt war, wur-
de in Guilford ein Orchesterkonzert ge-
widmet, bei dem u. a. sein Requiem
aufgeführt wurde.

Der bekannte jüdische Regisseur Da-
vid Herman ist im Alter von 61 Jah-
ren in New York einem Herzschlag er-
legen.

Film.

Drei Jahre Arbeit an der „Guten
Erde“. „Die gute Erde“, der nach dem
berühmten Roman von Pearl S. Buck
gedrehte Film, wird das feierliche Pro-
gramm sein, mit dem die Metro-Goldwyn-
Mayer nach den Ferien die neue Saison
eröffnet. An dieser monumentalen Auf-
nahme aus dem Leben des chinesischen
Volkes arbeitete der Regisseur Sidney
Franklin volle drei Jahre. Zwei Jahre
weilte die Filmexpedition in China, um
an Ort und Stelle die Reportageaufnah-
men und das authentische Milieu fest-
zuhalten. Die gespielten Szenen sind dann

JUSTA MACALÍKOVÁ
kožišnice — modistka
BRNO, Koun'cova 7.

JOSEF VÁVRA,
Herren Modesealon
Brünn, Francouzská 25,
näht nach neuesten Modellen, solid und
billig.

HERREN-SCHNEIDER
Joh. Kotuč
Brünn--Dornych 5
näht sämtliche Herrengarde-
roben nach neuester Façon.

Brünner Ärzte.

MUDr. Max Friedmann,
Facharzt für innere Krankheiten
Brünn, Freiheitsplatz 9.

in Kalifornien gedreht worden. „Die gute
Erde“ ist der erste von den fünf-
undzwanzig Grossfilmen der Saison im Zei-
chen der Marke MGM.

Sportfilme — die neue Sensationsreihe
der MGM. Schon in der nächsten Zeit
werden in Prag die ersten zwei Filme
aus der neuen Serie der MGM-Sportauf-
nahmen vorgeführt. Der erste ist dem
Segelflug, der zweite dem Ping-Pong ge-
widmet. Hier wird in einer neuen Repor-
tageform alles das festgehalten, was bei
diesen verhältnismässig jungen Sportar-
ten das Publikum interessiert. Die Auf-
nahmen aus den amerikanischen Jung-
fliegerschulen zeigen geradezu grossartige
Erfolge im motorlosen Flug. Der Ping-
Pong-Film führt dann die akrobatische
Gewandheit der amerikanischen Profes-
sionale vor, die mit dem kleinen Zelu-
lloball Zauberkunststücke vollführen.

Robert Taylors neuer Film. Der Lieb-
ling der amerikanischen Frauen, der nach
seinem Erfolg in der einzigartigen „Vio-
letta“ auch zum Ideal unserer Frauen
und Mädchen geworden ist, erscheint be-
reits in der nächsten Zeit wieder auf
der Leinwand unseres Kinos. War letz-
thin die göttliche Greta Garbo Taylors
Partnerin, so fiel diesmal die Wahl auf
die jugendliche Erscheinung der Barbara
Stanwyck. Das Thema des Films ist äus-
serst aktuell und interessant und zeigt
uns den Kampf der modernen Wissen-
schaft gegen die unbekannten tropischen
Krankheiten. Schon die Tatsache, dass
dieser Film von W. S. van Dyke inszeniert
wurde, gibt uns die Garantie, dass „Die
Frau seines Bruders“ nicht nur der schau-
spielerischen, sondern auch der inhalt-
lichen Seite nach, ein sensationeller Film
sein wird.

Solche Kunden wünschen wir unserer
Post. Die amerikanischen Zeitungen brin-
gen eine interessante Statistik darüber,
wieviel Briefe ein durchschnittlicher Ame-
rikaner bekommt. Es ist interessant, dass
in der Statistik der Einzelpersonen, die
die meisten Posteingänge haben, der Na-
me von Robert Taylor an erster Stelle
steht. Dieser Filmschauspieler bekommt
wöchentlich durchschnittlich achttausend
Briefe, also mehr als das Büro des Prä-
sidenten Roosevelt.

Hot-Jazz im Film. Hot-Jazz, diese tem-
peramentvollste Seite der modernen Jazz-
Musik hat auch bei uns viele Freunde
und Verehrer. Diese werden es bestimmt
willkommen heissen, dass die erste Film-
aufnahme, die ausschliesslich den schwar-
zen Meistern des Hot-Jazz gewidmet wur-
de, beendet worden ist. Die gezeichnete
Groteske, die sie in der Karikatur bringt,
wird bei uns unter dem Titel „Frosch-
revue“ vorgeführt werden. Die Metro-
Goldwyn Mayer bekam mit dieser tol-
len Groteske den ersten Preis der
amerikanischen Filmakademie.

ENGLISCHE KOSTÜME

JOSEF EISELT,
PRAG II., Spálená 28, Mezzanin.
Telefon 286-61.

Für Ihren Garten

Korbmöbel, Liegestühle, Schirme

A. VETTER, Brünn, Rathausg 11.

Aus Italien

Professor David Prato, der neue Ober-
rabbiner von Rom, und Ingenieur Recanat,
der Vorsitzende der jüdischen Gemeinde,
wurden von König Viktor Emanuel
in besonderer Audienz empfangen. Der König erkundigte sich im
Verlauf der Audienz bei Oberrabbiner
Prato eingehend nach der Lage der jü-
dischen Gemeinde von Rom und besprach
verschiedene Fragen, welche die Organi-
sation der jüdischen Gemeinden Italiens
betrafen. Besonderes Interesse zeigte der
König für die Verhältnisse der Pala-
schas in Abessinien, mit denen die Ju-
den Italiens seit kurzer Zeit eine engere
Verbindung aufgenommen haben.

Der Handelsrechtler Prof. Davide
Supino ist im Alter von 86 Jahren
in Pisa gestorben. Prof. Supino, der
bereits im Alter von 27 Jahren den
Lehrstuhl für Handelsrecht an der
Universität seiner Geburtsstadt Pisa
erhielt, hat in den sechzig Jahren
seiner Lehrtätigkeit zwei Generationen
italienischer Studenten herange-
bildet. In den Jahren 1898-1920 be-
kleidete er auch das Amt eines Rek-
tors der Pisaner Universität. Im Ok-
tober 1919 wurde er zum Mitglied
des italienischen Senats ernannt. An-
lässlich des Ablebens Prof. Supinos
hat König Viktor Emanuel von Ita-
lien der Universität ein herzliches
Beileidstelegramm gesandt. Auch der
Präsident des italienischen Senats,
Luigi Federzoni, hat ein Beileidstele-
gramm gesandt, in dem er die gros-
sen Verdienste des Verstorbenen für
die Wissenschaft rühmend hervorhebt.

Aus dem Ghetto
von Venedig.

EIN MITTELALTERLICHES HOCHHAUS.



DER PITTORESKE „RIO DI GHETTO“

Restaurant Lomnitz

TRIESTE

Via Mazzini 37, Telefon 89-54.

BEKANNT GUTE KUECHE.

Pilsner Urquell bestens gepflegt.



NACH IHRER ANKUNFT IN TRIESTE

SPEISEN SIE BEI:

HIRSCH-FRIEDLÄNDER

VIA TRENTO 12 Vom Hafen 4 Minuten, vom Bahnhof 3 Minuten.

VORZUEGLICHE SAUBERSTE KUECHE BEZAHLICHE WOHNMOEG LICHKEIT

כשר

LUDWIG REVE:

Sparta und
Troja.

SPORT UND KOSMETIK

Thomas Mann erzählt im jüngsten
Band seines Romanwerks „Joseph und
seine Brüder“ wie das Weib des Po-
tiphar durch Joseph „in Liebesum-
stände“ geriet. Aber indem sich Tho-
mas Mann zu dieser Erzählung an-
schickt, überkommt ihn ein Bedenken:
ob es nicht Anstoss erregen müsse,
eine ältere Frau in Liebe zu einem
jüngeren Mann entbrennen zu sehen.
Denn älter als Joseph war das Weib
des Potiphar, das ist für den Roman-
erzähler ausgemacht, und er erklärt
sich so: „Sie war nicht etwa“ — wie
ihr Gatte — „Mitte Vierzig, es fehlte
nicht viel daran, aber eine reife Frau
war sie immerhin, dem Joseph an
Jahren unlegbar voran —, um wie-
viel, das auszuklären sparen wir Ab-
neigung, und zwar aus moralischem
Respekt vor einer hohen, weibliche
Altersunterschiede fast einnehmenden
kosmetischen Kultur, deren Ergebnis-
sen, einigüldig, wie sie sind, eine hö-
here Wahrheit zukommt als denen
des Rechenstifts.“

In der Tat ist nach den sichersten
Zeugnissen von Bildwerken und Schrif-
ten die Kosmetik, die jüngste Errun-
genschaft weiblicher Zivilisation un-

seres Zeitalters, die älteste der weib-
lichen Künste aller früheren Zeiten
gewesen. Daraus ist es am wahrschein-
lichsten zu erklären, dass so viele
berühmte Liebesgeschichten des Al-
tertums von einer reifen Frau und
einem junglinghaften Mann handeln,
und ganz besonders die berühmteste,
jene der schönen Helena. Als sie ent-
führt wurde, war Helena, die Königin
und Mutter, dem blonden Gatten Me-
nelaus an Jahren zweifellos näher als
dem Paris, den wir uns als einen
Springinsfeld vorstellen müssen, noch
nicht zwanzig alt — sonst wäre er
als Prinz nicht mehr unverheiratet
gewesen. Und nun lässt uns nach-
rechnen, wie lange es nach dem Raub
der Helena gedauert hat, bis die grie-
chischen Fürsten sich zum Strafzug
einigten, bis ihre vereinigten Flotten,
durch widrige Winde in Aulis zurück-
gehalten, nach Troja segeln konnten,
und dass danach zehn Jahre lang
um Troja gekämpft wurde. Müssten
wir uns nicht darüber wundern, dass
Menelaus schliesslich so glücklich war,
die Frau wiederzubekommen, die, von
ihrer Verirrung ganz abgesehen, doch
gelingend gesagt nicht mehr die jüngste
war, als er sie aus dem brennenden
Troja mit sich fortriss und jene Hei-
matfahrt antrat, bei der sie, nach
Aegypten verschlagen, noch allerlei
Wunderbares erlebte? Hätte Helena
dem Werben des Paris widerstanden
und die zwölf Jahre ihrer Trennung
von Menelaus als züchtige Frau und
Königin in Sparta verbracht, so wäre
von ihrer berückenden Schönheit nicht

viel übrig geblieben; denn das rauhe
Sparta zog zwar in sportlicher Zucht
wohlgewachsene Mädchen heran, liess
jedoch die verheiratete Frau, indem
es möglichst viele Söhne von ihr ver-
langte, bald zur Matrone werden. Nun
aber war Helena — man möchte bei-
nahe sagen: rechtzeitig — nach Troja
gekommen, das mit seiner verfeinerten
kleinasiatischen Zivilisation den da-
maligen griechischen Städten und be-
sonders Sparta nicht nur allgemein
in Sitten und Künsten überlegen war,
sondern namentlich in jener Blüte
weiblicher Verfeinerung, der Kosme-
tik. Man kann sich das entzückte
Staunen des Menelaus vorstellen, als
er durch Troja gestürzt war und,
eindringend in Helenas Gemach, die
Frau, die ihn vor zwölf Jahren ver-
lassen hatte, schöner als je und wie
durch Zauber verjüngt vor sich sah,
mit dem Teint eines jungen Mädchens
und den strichfeinen Bogen der Au-
genbrauen über glänzenden, seitlich
verlängerten Augen, mit dem kunst-
vollen Bau ihres Lockenhaars und in
einer Herrlichkeit von Gewand, die
dem armen Spartanerkönig wie das
Kleid einer Göttin vorgekommen sein
muss.

In jedem Zeitalter einer hohen Zi-
vilisation wiederholt sich die Erschei-
nung, die Thomas Mann als Einebnung
weiblicher Altersunterschiede durch
die Kosmetik bezeichnet. Und immer,
wenn eine Zivilisation überreif gewor-
den ist, tritt die Verfallserscheinung
auf: dass die Kosmetik zum Betrug
entartet und, anstatt sich weise dar-
auf zu beschränken, die Reife der Frau

CAFFÉ DEGLI SPECCHI
TRIESTECAFFÉ STELLA POLARE
Mario Sbriscia & Fredl Riccardo Leipziger
TRIESTE

HOTEL BUDAPEST

VENEZIA, Piazza San Marco. Tel. 2154.
Beliebtes Familienhaus mit Wiener- u.
ungarischer Küche. Fließ, Wasser und
eigenen Badekabinen am Lido. Zen-
tralheizung. — Mässige Preise.
Julius TOTH, Besitzer.

in Schönheit zu erhalten, es unter-
nimmt, das Alter zu verschminken.
So ist das Zeitalter der grossen Kö-
nige Frankreichs zu einer Zeit der
Liebesherrschaft hochgeborener alter
Damen geworden. Wenn man etwa in
den Memoiren des Marshalls d'Ar-
tagnan — einem Werk, das nicht bloss
sittengeschichtlich weit interessanter
ist als der Roman der „Drei Muske-
tiere“, den der alte Dumas daraus
geschöpft hat — nachliest, wie der
Weg des armen jungen Adligen da-
mals durch das Boudoir einer vor-
nehmen alten Frau ging und dass
der Jüngling sich dabei nicht ent-
würdigt fühlte, sondern unter seines-
gleichen mit einer Gunst prahlte, die
er durch den Wert der Geschenke sei-
ner Gönnerin beweisen konnte, — so
drängt sich einem der Vergleich mit

HOTEL LLOYD CONTINENTAL
VENEZIA

Telephone: 22.779.

4 Minuten von der neuen Autobrücke und Garage. Bekannt gut bür-
gerliches deutsches Haus mit allem modernen Komfort. Fließendes
warmes und kaltes Wasser, Zentralheizung, Telefon in jedem Zim-
mer. Zimmer mit Aussicht auf den Canal Grande. Volle Pension zu
sehr mässigen Preisen. Günstige Bedingungen für Reisegesellschaften.

Die WELT
Jüdische illustrierte Zeitung

HAUPTREDAKTION:

PRAHA XII,

Boleslavská 10.

Amministrazione per d'Italia:

TRIESTE

VIA DELLA GEPPA

Tel. 30-25.

Rappresentanze Redattore

KURT KSINSKI.

Besuchen Sie die wunderschönen gelegenen Terrassen des Café

Täglich 5 Uhr Tee.

Abends Konzert.

Kapelle Dr. HARRY OSTEN

NATIONAL

Praha I. Revoluční

Telephon 644-15 — 644-69.

Auf nach Prag zum Vaňha

Das goldene, hunderttürmige Prag, Reiseziel vieler Tausender von Fremden aus dem In- und Auslande, ist nicht nur seiner zahlreichen Sehenswürdigkeiten wegen in der ganzen Welt berühmt. Auch die Prager Küche mit ihrer alten Tradition ist wohl bekannt und hat in der Welt nicht oft ihres gleichen.

Der Fremde, der Prag besucht, hat es oft nicht leicht, angesichts der grossen Anzahl guter Gaststätten, das richtige Restaurant zu wählen. Ihm fällt jedoch die Wahl nicht schwer, wenn er ein erstklassiges Fischgericht vorgesetzt erhalten will, denn da gibt es nur ein Unternehmen, das seinen Ansprüchen und Wünschen in jeder Richtung hin voll und ganz entsprechen kann, ja, das seine Erwartungen bei weitem übertrifft. — Es ist das Fischrestaurant VANHA und der Vaňha-Grill am Wenzelsplatz.

Es mag überraschen, dass in einem Lande, das weitab vom Meere gelegen ist, ein Fischrestaurant Ihnen Fischgerichte bietet, wie Sie sie in ganz Europa kaum in ähnlicher Güte vorgesetzt erhalten können. Nicht nur der berühmte böhmische Karpfen wird dort hervorragend zu bereitet. Am kalten Büffet finden Sie u. a. „Kapro židovsku“ (Karpfen auf jüdische Art), wie Sie ihn zu Hause nicht besser essen können. Daneben eine ausserordentliche Anzahl der verschiedensten Fischspezialitäten, hergestellt aus Fluss- und Seefischen, köstlich schmeckende Fisch-Salate, wunderbare Fisch- und Krebssuppen, Fischmajonäsen, kurz: es gibt kein Fischgericht, dass Sie bei Vaňha am Wenzelsplatz nicht bekommen würden und alles von hervorragender Güte.

Dieses ausgezeichnete Fischrestaurant ist das Werk eines Fachmannes, des Herrn Vaňha, dessen Vorfahren schon im Fischgewerbe Böhmens vor



müssen Sie sich Vaňha's Rybárna ansehen, den berühmten Fischgrill und das Fischbüffet, eine Sehenswürdigkeit Mitteleuropas!

VAŇHA'S RYBÁRNA

Praha II., Václavské n. 51.
Wer nicht Vaňha's Grill kennt, kennt nicht Prag!

einigen Hundert Jahren eine führende Rolle gespielt haben. Anders wäre auch die Güte der einzelnen Gerichte nicht zu erklären. Anders wäre es auch nicht zu erklären, dass das Vaňha-Fischrestaurant, der Vaňha, Grill und die Vaňha-Fischhandlung sich eines ständig steigenden Zuspruchs erfreut. Die grosse und steigende Beliebtheit des Vaňha-Unternehmens ist aber auch darauf zurückzuführen, dass alles was Sie dort sehen und konsumieren nicht teuer sondern durchaus preiswert ist.

Kommen Sie nach Prag und vergessen Sie nicht bei Vaňha einzukehren!

Eine glückliche Insel im Pogrom - Hexenkessel

Griechenland... von zwei Seiten betrachtet...

Korfu, die Adria-Insel mit ihren 3000 Juden, die den Antisemitismus nur vom Hörensagen kennen. (Sonderbericht unseres Korrespondenten.)

Es ist ein ungemütlich heisses Pflaster auf das die erbarmungslos brennende griechische Sonne strahlt. Physisch ist diese Behauptung gemeint und... politisch! Was das heissen soll? Betrachten Sie kurz die Geschichte der griechischen Juden der Neuzeit und alles ist plötzlich entsetzlich klar:

EIN POGROM-HEXENKESEL!

Ja, das ist, neben einigen anderen allerdings schöneren Dingen dieses Griechenland. Die Tumulte, die Zusammenstösse, die Greuelthaten, die sich alle nach dem Krieg abgespielt haben sind nur noch zu bekannt. Wohl haben die Ereignisse in Deutschland dazu beigetragen, einen dichten Schleier über die Ereignisse in diesem so nahen und doch so fernen Balkan-Staate zu breiten. Was verdeckt diese Hülle? Eine Masse Juden, die im wahrsten Sinne des Wortes von Tag zu Tag... auf neue Pogrome warten!

In Saloniki, der mächtigen Handelsstadt am Ägäischen Meer leben heute einige Zehntausende von Juden. Gut? Schlecht? Müsige Frage! Was nützt, dass die Menschen gerade das Nötigste zum Leben haben, dass sie — in einem von der Krise und den

letzten blutigen Unruhen bis ins Lebensmark verletzten Staate! — zu jenem Bevölkerungsteil gehören, der am meisten zu leiden hat?

ALPDRUCK WILL NICHT WEICHEN.

Eine kleine Nachricht: In einem Vorort von Saloniki hob dieser Tage die Polizei eine Versammlung auf. Junge Burschen wurden verhaftet, Angehörige einer der vielen radikal-judenfeindlichen Gruppen, die nur ein Ziel haben: Kampf den Juden bis aufs Messer!

Weiss Mitteleuropa, dass es nahezu an der Tagesordnung ist, dass man im riesigen Ghetto Salonikis jüdische Leichenzüge überfällt, insultiert? — Weiss man, dass unweit des alten Getthos eine unsäglich arme Siedlung im Aufbau ist? Blechhütten, Holzhütten, Lehmhütten machen dieses „Campbellviertel“ aus in dem die Pogromopfer aus dem letzten grossen Judenmasaker langsam wieder zu sich kommen, langsam wieder sich ärmliche Heime schaffen.

Weiss Europas Judenheit, dass die Glaubensgenossen in jenem fieberheissen Lande heute alle alten Leiden vergessen, die alten Wunden nicht mehr beachten, weil... neue Gefahren, grössere, schlimmere auftauchen?

WAS WIRD DIE MONARCHIE BRINGEN?

Diese Frage beherrscht jede Diskussion. Der jüdenfreundliche Innenminister Rhallis ist zurückgetreten. Der wenigstens nicht offen jüdenfeindliche Ministerpräsident Tsaldaris sieht sich in sehr gefährdeter Situation. Der König ist im Anzug und mit ihm... Venizelos! Mit ihm? Nein! Dieser fanatische Berufsrevolutionär und Judenfeind aus politischer Berechnung will in Griechenland vor dem König eintreffen; ist Venizelos doch „Republikaner“. Wird dieser Mann, dem die Juden von Saloniki einstmals zu einer Wahl ihre Unterstützung versagte, dieser Mann, der dies zum Anlass nahm, um die Juden zu beschimpfen und ihnen blutige Rache zu schwören, wird der „Alte von Kreta“ kommen, und einen neuen Putsch wagen? — Wird König Georg früher eintreffen, den Republikaner zuvorkommen? Wird die Monarchie den Juden endlich die so dringend ersuchte Ruhe gönnen?

IN KORFU SPEUHT MAN DAVON WENIG!

In Saloniki und in Athen... in den grossen, von starken Judengemeinden bewohnten Hauptstädte Ostgriechenlands debattiert man mit heissen Köpfen. Dort werden die Palästina-Aemter gestürmt, werden Gewaltmassnahmen nicht verpönt, um die so bitter ersehnten Zertifikate zum Auswandern nach Palästina zu erlangen, dort aus Saloniki stammen die Hafenarbeiter, die heute in Haifa mit den arabischen Bootslenten in schärfstem Konkurrenzkampf liegen und nach menschlichen Ermessen obsiegen!

So steht es drüben im Osten Griechenlands aus am Ägäischen Meer, wo die Politik übelste Folgeerscheinungen zeitigt.

Ein paar Stunden westwärts aber, das... liegt ein Paradies! Nicht gelogen — und wahrlich, nicht aufgebrannt! Korfu — als die österreichische Kaiserin Elisabeth auf dieser Märcheninsel ihr einzigartig-schönes Schloss Achillion erbaute, da wusste sie, warum sie das tat! Nicht zuletzt, weil auf dieser Insel... Nationalitätenhass, Bruderrass, Menschenhass und Antisemitismus Dinge sind, die nur vom Hörensagen bekannt sind! 3000 Juden leben auf diesem herrlichen Fleck Erde, in Frieden und beschaulicher Ruhe! 1902 gab es einen kleinen, allerdings blutigen Tumult: Ein Matrose, ein Ausländer erstach ein jüdisches Mädchen! Der Bursche war von einem ausländischen antisemitischen Ketzler aufgestachelt worden. Dieser Zwischenfall war und ist der einzige, der in der ganzen, jahrhundertelangen Geschichte der Juden Korfus verzeichnet ist.

85% DER JÜDISCHEN BEVÖLKERUNG - HANDARBEITER!

Der Gemeinde-Präsident empfängt Ihren Berichterstatter. — Einfaches Haus, einfacher Rahmen, ein höchst einfacher Mensch ist Herr Israel, der gerne über diese Merkwürdigkeiten Auskunft gibt:

Von den 3000 Juden, die auf der Insel leben, sind rund 85% Handwerker und Arbeiter!

Diese Tatsache allein ist es, die bedingt, dass man auf diesem Erd-fleck von Antisemitismus nichts verspürt. Sind doch die Juden genau so beschäftigt, wie die Griechen, arbeiten sie doch genau wie die anderen, mit dem Hammer in der Schmiede, als Schreiner, Maurer, Zimmerer, Tapezierer, Schuhmacher und was für Berufe man alle nicht noch in den Gassen des Judenviertels antreffen kann. Und am Hafen? Dort verdienen

Akad. Bildhauer

Rudolf Saudek,

Porträtbüsten, auch Frauen- und Kinderköpfe in Bronze und Terracotta. Grabmal-kunst. Erteilt Unterricht an Begabte.

Atelier Prag XIX

Jiráskova 12. III.

sich jüdische Lastträger und Schiffsarbeiter genau so bitter im Schweisse ihres Angesichts ihr Brot wie die Mitarbeiter auch. Ein kleines, kaum auffindbares Gässchen allein birgt ein paar ärmliche Läden. Dort verkaufen ein paar Juden Textilien. Das ist aber auch alles, was sich von der Gemeinde auf diese Art ernährt!

Wenn heute aus Saloniki Alarmmeldungen herbeikommen, wenn dort vielleicht — wolle Gott es verhüten! — wieder einmal politische Dunkel-männer mit dem Mittel des Antisemitismus ihr Ziel erreichen wollen, dann blicken die Juden Korfus erstaunt in den Hexenkessel! Und die griechische Bevölkerung dieser Märcheninsel versteht nicht, was die Brüder drüben auf dem Festland für ein Interesse daran haben, ihr Mütchen an den Juden zu kühlen.

Korfu ist halt eine Ausnahme. 3000 Menschen, jüdische Menschen leben dort in Frieden.

André Maurois:

Englische Marksteine

Von André Maurois erschien soeben, wohl als Schul- und Handbuch für Erwachsene gedacht, eine „Histoire d'Angleterre“. Maurois, der sich in seinen vorausgegangenen Werken bereits als vorzüglicher Kenner Englands erwies, versteht es in diesem gedrängten Geschichtsbuch, dessen letztes Kapitel auch schon die Thronentsagung Eduards VIII. mitinbezieht, den Entwicklungsweg des englischen Menschen und der englischen Verfassung klar aufzuzeigen — es ist stellenweise erstaunlich, wie sich Zufälle und Aeusserlichkeiten in der Geschichte Englands traditionsbestimmend auswirkten, als hätte die Vorsehung von Anbeginn nichts anderes als den reinwässrigen britischen Konstitutionalismus im Auge gehabt. Nachfolgend einige markante Stücke des Buches.

WIE DIE BANK VON ENGLAND ENTSTAND.

Wilhelm III. von Oranien, den die Engländer aus den Niederlanden, wo er als Statthalter geherrscht hatte, auf den Königsthron beriefen, stand mit Ludwig XIV. im Krieg. — Die Whigs, damals zur Königsparthei geworden, waren für diesen Krieg. Er brachte dem Lande eine neue Prosperität. Nur an Geld für das Kriegführen fehlte es. Aus diesem Umstand ging, wie Maurois schildert, die Gründung der Bank von England hervor. In Amsterdam bestand bereits seit über achtzig Jahren eine Bank, wo jeder grosse europäische Kaufmann sein Konto hatte dergestalt, dass diese Amsterdamer Bank im Stil der modernen Banken mittels eines Transfers für ihn zahlen konnte. In England hielt man noch bei den Privatbanken und den zahllosen mittelalterlichen Wechslern. Den Goldschmieden war der Goldverkehr vorbehalten, sie borgten dem Könige, den Privatleuten und nahmen Eijelmetall in Depot, gegen das sie Scheine ausgaben, sogenannte Goldsmith Notes — die ersten richtigen Banknoten. Selbst der Schatzkanzler borgte bei den Goldschmieden. (Fortsetzung folgt.)

Zum 60 jährigen Bestand des Jüdischen

Landes - Lehrervereines in Böhmen.



Dr. S. ADLER



WIESMEYER



KARL MUNK



M. BERKA



SIEGM. SCHRECKER



R. RYCHNOVSKÝ



M. FREUND



J. GOLDSTEIN



H. DUX



L. KOLLMANN



V. LUSTIG



J. ROUBÍČEK



MORIC MANDL



J. SCHWAGER



L. LOEWI

Vor kurzem berichteten wir über die Feier des 60jährigen Bestandes des Jüdischen Landes-Lehrervereines in Böhmen und bringen heute die Bilder der früheren und gegenwärtigen Vorstandsmitglieder. Der Verein wurde reorganisiert und umfasst heute alle qualifizierten jüdischen Lehrer in Böhmen. Obmann des Vereines: Oberlehrer Karl Munk, Obm. Stv. Dr. Simon Adler, Schriftführer: Rb. Siegmund Schrecker.

Das Warenhaus der Garbo.

Hier war sie Verkäuferin.

Stockholm (ATP).

In keinem Lande spricht man wohl weniger von Greta Garbo als in ihrer Heimat. Und wenn man nach ihr fragt, muss man einen triftigen Grund haben. Und wenn man schon von ihr spricht, dann wird als neueste Skandalgeschichte die Tatsache aufgetischt, dass Greta Garbo die schwedische Goldmedaille abgelehnt hat, die ihr kürzlich verliehen werden sollte.

„Finden Sie, dass Greta Garbo sich richtig verhält?“ So, und nun können Sie sich ein Urteil über Greta Garbo bilden. Als Mensch. Ueber ihre Leistung als Kameelladame, im Film, der gerade in Stockholm läuft, sind die Schweden jedoch ebenfalls einer Meinung.

„SO BEGANN ES“

Die Fremdenführer aber kennen die Schwächen der Ausländer für den grossen Filmstar. Wenn die Aussichtswagen mit dem platten Kühler die Königsstrasse hinunterfahren, dann machen sie alle kurz vor den 17. Stockwerk hohen Wolkenkratzern halt und biegen nach rechts auf den Heumarkt ein, und der Mann mit dem Sprachrohr deutet auf das grosse Geschäftsgebäude an der Ecke gegenüber dem modernen Konzerthaus: „Hier verkaufte Greta Garbo Kleider.“ Sind Amerikaner in dem Wagen, dann las-

sen sie hundertprozentig garantiert halten und betreten schweigend das grosse moderne Warenhaus der Paul U. Bergström A. G., um im vierten Stock andächtig die Stelle zu besichtigen, an der Greta Garbo für den Film entdeckt wurde.

„Wie in der Kirche stehen sie herum,“ meint der Personalchef, der heute noch derselbe ist wie seinerzeit, als ein junges Mädel namens Greta Gustavsson sich bei ihm als Verkäuferin meldete, aus der dann nach zwei Jahren eine Greta Garbo wurde.

In gebrochenen Deutsch fordert er die Besucher auf, mit in sein Büro zu kommen. Dort greift er dann in eines der langen Regale, und aus einer Mappe zieht er ein Kuvert, in dem sich lauter amerikanische Zeitungen befinden, die spaltenlange Artikel über die Entdeckung Greta Garbos in diesem Warenhaus brachten. Er hat sie sich sorgsam aufbewahrt. Sein stolzestes Andenken aber ist die Anstellungskarte des Fräulein Gustavsson, die der Personalchef jetzt aus einer grossen Kartothek herauslangt. „Da, so begann es“, und er zeigt auf die Karte, die eindeutig dem Fremden das Rätsel über Greta Garbos Alter lüftet. Geboren am 18. September 1905 steht darauf geschrieben. Und jeder, der es sieht, denkt sofort: Also 31 Jahre!

Auch der Tag des Eintritts ist verzeichnet: „26. Juli 1920, und darunter: Ausgeschieden am 22. VII. 1922. „Ob sie sich denn auch als Verkäuferin bewährt hat?“ Der Personalchef nickt mit dem Kopf. Sie war schön und tüchtig, und vor allem gut entwickelt. Sie war das einzige Mädchen, das schon mit 15 Jahren Damenkleider vorführen und verkaufen durfte,“ berichtete er mit anerkennenden Worten. Und wie zum Beweise zeigt er jetzt ein Passbild Greta Garbos aus jener Zeit. Seine Sekretärin legt einen Katalog auf den Tisch. Er stammt aus dem Jahre 1920. Aber auf seinen Seiten erscheint bereits das Bild Greta Garbos mit den neuesten Hutmodellen. Ihre Schönheit hat man schnell entdeckt.

Jetzt hat die Künstlerin jede Beziehung zu ihrer ersten Arbeitsstätte verloren. Vor zwei Jahren besuchte sie noch einmal das Warenhaus, aber im vergangenen Jahr hat sie keine Zeit mehr dafür gefunden. „Ueberhaupt ist sie da so anders als im Film!“ — Die junge Dolmetscherin spricht es, die während der ganzen Unterhaltung die sichere Wortbrücke bildete. Ihr ist es aufgefallen, dass sie bei ihren Auslandsbesuchen oft in den Schaufensterläden Modellpuppen sah, die das Aussehen der Greta Garbo trugen und im Stile von Königin Christine angezogen waren. „In Schweden tut man das nicht!“ — Keine Tafel am Haus, kein Hinweis auf den Prospekt macht Reklame mit der Tatsache, dass von hier aus Greta Garbo sich die Welt der Leinwand eroberte. Nur einmal wurde von dem inzwischen völlig renovierten Warenhaus eine Broschüre herausgegeben,

in dem ein paar Einzelheiten über Greta Garbos Lehrjahre standen. Sie erschien in englischer Sprache, um, wie der Personalchef versichert, den vielen Fragen der Amerikaner zu entgegen, die nicht genug erfahren können. Und es soll sogar vorgekommen sein, dass sie in ihrer Begeisterung den Verkaufstisch der Garbo ehrfurchtlich küsst.

Man erzählt sich das im Warenhaus. Ob und wie weit es stimmt, mag dahin gestellt bleiben. Eines ist sicher, wenn draussen auf der Strasse ein Autobus mit Fremden hält und die Fahrgäste steuern zuerst zwischen den Marktständen der Blumen- und Gemüsefrauen auf das Warenhaus zu anstatt nach der Seite, wo sich die moderne Skulptur des Orpheus vor dem Säuleneingang des Konzerthauses erhebt, „dann sind es bestimmt Amerikaner, die begeistert von der „überirdischen“ Schönheit der Garbo sprechen.“

ER ENGAGIERTE DIE GARBO...

Dass man damit Geld verdienen kann, hatte sie allerdings damals als 15 jähriges Mädel noch nicht gewusst. Auf ihrer Personalkarte ist noch zu lesen, dass auch eine Greta Garbo mit 125 Kronen im Monat nach Haus ging, so unfassbar es heute erscheinen mag. Ueber den wunderbaren Aufstieg ist genug geschrieben worden! „Hier sehen Sie doch!“ meint der Mann, der Greta Garbo engagierte, und, wie seine Kollegen heimlich flüsterten, auch nicht unberechtigt darauf stolz ist. Der Personalchef, dem man unschwer den gewiegten Geschäftsmann ansieht, holt einen weiteren dicken Packen Zeitungen und

Redaktion und Administration: Praha XII, Boleslavská 10. Herausgeber und Chefredakteur: Hugo Gold. Verantw. Redakteur: Dr. Willi Haas, Praha IV. Die Benützung der Zeitungsmarken wurde von der Post- und Telegraphendirektion in Praha unter No. 84.366/VII-1935, podávaci poštovní úřad Praha 25. bewilligt. Druck: Aloisie Kaválková, Česká Skalice.

Zeitschriften hervor, auf deren Seiten das Gesicht der Garbo in Grossformat prangt. Es ist ein anderes geworden. Die hohe Stirn, die die junge Verkäuferin Greta Gustavsson charakterisierte, ist verschwunden. Ihre Augen sprechen eine andere Sprache.

„Sie ist göttlich!“ schwärmen die Amerikaner. — In ihrer Verückung übersehen sie die Gesichter der jungen Verkäuferinnen, denen ein leichtes Lächeln um die Lippen spielt. Sie kennen ihre berühmte „Kollegin“ auch nur vom Film, nur wenige haben sie noch persönlich hinterm Ladentisch stehen sehen, aber das eine beglückende Gefühl haben sie bestimmt, wenn sie in den Spiegel sehen. Sie brauchen die Schönheit der Garbo nicht zu fürchten. — „Nur entdeckt müsste ich werden“, denken sie vielleicht, wenn sie um sechs Uhr Feierabend machen und auf den noch sonnenübergossenen Platz treten. Aber so viele Greta Garbos darf es ja nicht geben. Die Filmindustrie will das nicht. Es passt nicht zum Geschäft.

F. Erichsen (ATP).

Aus der Welt des Films.



Eine gelungene Aufnahme von Laurel und Hardy und ihren Zwilingsbrüdern, wie sie in dem neuesten Lustspiel **DIE LIEBE VERWANDTSCHAFT** auftreten. (Foto MGM.)

Meissnerfilm

**Emil
MEISSNER**

Praha II.,

Václavské nám. 30.



(Links)

Der neue Held der Mädchenherzen: der schöne Robert Taylor, der jetzt die Hauptrollen in den Filmen **VIOLETTA** und **DIE FRAU SEINES BRUDERS** spielt. (Foto MGM.)

(Rechts)

Joan Crawford, die reizende Heldin des Filmes **DER TORPEDO-BOOTSKOMMANDANT**, wo der tische Garry Cooper und der ausgezeichnete Franchot Tone ihre Partner sind. (Foto MGM.)



SABBAT

Von Arthur Silbergleit.

(Schluss.)

Da war es Moses mit einem Male, als ob eine Sabbatblume, eine unter ihren blühenden Schwestern an seinem sanften Festtagstisch auf seine inbrünstigen Fragen und auf das Lied der Lichter ihre reine Seele öffnete. Die Luft des Stübchens schien in einer seltsameren Bewegung als der Gesang der Kerzen zu flackern; vielleicht ahnte sie, dass der sie durchrieselnde Hauch einer Gräberblume vom Hügel Esthers entduftet sei. Einer Gräberblume, die wohl der Sanftheit des Mondes ein Geheimnis vertrauen wollte. Ja aus diesem Dufte hörte Moses die Stimme seiner toten Frau herauf-flüstern: „Ist es nicht Sabbat, das Fest der Stille, der Seufzerruhe, der Gottversöhnung und des tiefen Friedens? Warum entfühlt Du diesen Lichtern Leid, warum entsaugst Du ihren Träumen Trauer? Alle meine Jugendtänze tanzen durch sie noch einmal, alle meine frohen Blicke funkeln durch sie noch einmal, und Du wehklagst in sie hinein? Bin ich nicht selbst wie eine Braut des Sabbats, habe ich nicht mit dem Frieden Hochzeit gemacht? Sieh doch meine Augen in dem Blick der Lichter, höre doch meine Stimme aus ihrer goldnen Flüstersprache! Ueber meinen Augen aber sieh die Wimpern des Himmels, die Wächter der Erde, und hinter meiner Stimme vernimm den Widerhall der Nachtigallwälder und das Echo Gottes! Jauchze nur, ja jauchze nur, denn Jubel ist mein schönstes Wiegenlied, dass ich wieder schlafen kann!“

Da kam in alle Kerzen, die sich sonst in ihrem flackernden Lieder- und Lichterstreit nicht verschwester-ten, ein seltsam einheitlicher Hym-nenton hinein. Moses aber war es, als hätte er nun einen Psalm ver-nommen. Und die lang bangtönende Harfe seiner Träume klang wieder Friede und Freude; der Mondhimmel aber funkelte immer glückseliger und

verklärter, als müsste er immer neue Sterne als Sangesbrüder zum Preise des Sabbats heraufführen. Und die Lichter des Stübchens, die Schimmer des Leuchters jauchzten mit denen des Himmels um die Wette. Bis in die dunkelsten Nischen hinein, bis in die heiligsten und tiefsten Wohnungen und Zelte der Geheimnisse schwall der Lobgesang, und Himmel und Erde, Tote und Wache, alle Stübchen und Stübchen schienen ihn zu singen. Die Fensterchen des heimelnden Geräches aber wurden immer durchsichtiger und silberner, als liessen sie das göttliche Leuchten der Lüfte und den Glanz funkelnder Engelsflügel hindurchschimmern. Und alle strengen Gebiete huten nun an zu lächeln. Das Gesicht des Leuchters freute sich über das Antlitz Moses, und sie glänz-ten sich gegenseitig glückselig an. Selbst die winzigen Schatten am Tisch-tuch tanzten so toll, als hätten sie die schlenkerige Gelenkigkeit eines Chassiden erlangt. — Durch die Baumkronen des Friedhofes schien plötzlich ein langverhaltenes Hallelu-jah loszurauschen. Und jede Menorah-kerze sang und lachte immer über die Schulter ihrer Schwester hinweg: es war, als ginge das goldene Lachen sieben goldene Treppen hinauf, bis es sich im Allerheiligsten währte. Und der Lichterweg knisterte und knirschte, aber vor Freude, und sang, als wüsste er, dass er einer Wallfahrt des Jubels diene. Hallelujah klang es aus den Wipfeln des Friedhofes. Hal-lelujah aus dem Liede der Lichter, Hallelujah von den Lippen seiner to-ten Frau, Hallelujah vom Munde Mo-ses', Hallelujah vom heimlichen Flü-gelschlage der Engel. Und in seiner hohen Glückstrunkenheit jubelte Mo-ses die ganze Nacht, als wäre ihm eben eine neue Weise eingefallen:

Lecho daudi likras kallo
Pene schabot nekatlo!

SPINDLERMÜHLE

Dependance
„Ida“

Dependance
„Ingeborg“

Hotel Schreiber

Bekannt behaglich, geselliges Haus mit modernstem Komfort. Fliessendes Wasser, Bäder usw. — Wochenpauschalpreis. Verlangt Prospekte. — Tel. 10. — Orient-Bar im Souterrain.

Hotel

SPINDELMÜHLE

Tel. 5. - Erstrangig. - Jeder Komfort. - Zentrale Lage. - Terrassen. Liegewiese. - Garage. Besitzer: Dr. W. & T. PICK.

Hotel „Elbe“, Tel. 14

Jeder moderne Komfort. Pauschalauftaht.

Hotel „BUCHBERGER“, St. Peter

das altrenommierte Haus mit neuzeitlichem Komfort. Täglich Musik und Tanz.

Herrlicher Gebirgsaufenthalt im **Kinderheim MUDR. KINDLER Spindlermühle.**

800 m Seehöhe. Aerztliche und pädagogische Aufsicht. Prospekte durch die Kurverwaltung. Ganz-jährig geöffnet. Telefon 73.

Hotel-Pension-Konditorei-Café **A. Hollmann**

im Zentrum des Wintersportes Moderner Komfort. — Elektr. Rodelaufzug. Garagen. - Tel. 27.

HOTEL HUBERTUS

Zentralheizung. Tel. 39.

SAVOY Hotel

SPINDLERMÜHLE. DEP. WESTEND. ALLER KOMFORT. MAESSIGE PREISE. TEL. Nr. 7.

Palace Hotel

Jeder Komfort. Angenehmster Auf-enthalt. Beste Verpflegung. Tel. 4. Ausserdem vollständig neu einge-richtete Gesellschaftsräume.

Hotel SONNE

Zentral gelegen. Ganzjährig geöffnet. Fliessendes kaltes und warmes Wasser. Garagen. — Tel. 15